



MEDIENECHO

April 2023

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



JUGEND
EINE
WELT



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Mail: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho April 2023

Inhalt

4. Presse

Presseaussendungen auf der Jugend Eine Welt Homepage

5. Aktuelles

Aktuelles auf der Jugend Eine Welt Homepage

7. Welttag der Straßenkinder

Jugend Eine Welt zum Welttag der Straßenkinder

22. Dank an TestamentsspenderInnen

Vergissmeinnicht-Dank an TestamentsspenderInnen

36. Earth Day

Jugend Eine Welt-Projekte unterstützen nachhaltige Bewusstseinsbildung & Umweltschutz

42. Bombenangriffe im Sudan

Jugend Eine Welt-Projektpartner im Sudan von Angriffen betroffen

49. „College of Magic“ im ORF

ORF 2 besuchte Jugend Eine Welt Leuchtturm-Projekt

57. Weitere Presseartikel

Weitere Presseartikel von Jugend Eine Welt

69. Inserate

Inserate von Jugend Eine Welt

76. Soziale Medien

Facebook und Instagram

77. TV

Das „College of Magic“ im ORF 2

78. Veranstaltungen im April

Gedenkundgebung „10 Jahre Rana Plaza“ in Wien

80. Newsletter im April

Unser Newsletter im April

82. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt

Alle unsere Arbeitsbereiche



PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 22.04.2023



GEDENKKUNDGEBUNG „10 JAHRE RANA PLAZA“ IN WIEN

Am Montag, 24. April 2023, ab 17:30 Uhr,
am Platz der Menschenrechte

PRESSE 21.04.2023



PROJEKTPARTNER IM SUDAN VON KÄMPFEN BETROFFEN

Don Bosco-Schule durch Bombe stark be-
schädigt

PRESSE 19.04.2023



NACHHALTIGE ARBEIT FÜR UNSERE EINE WELT

Earth Day am 22.4. | Klimawandelbedingte
Katastrophen erfordern Umdenken

PRESSE 12.04.2023



VERGISSMEINNICHT-DANK AN TESTAMENTSSPENDER

Vermächtnisse sind für Jugend Eine Welt
wichtige Projekt-Unterstützung

PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 06.04.2023



SOZIALE KLUFT TREIBT KINDER AUF DIE STRASSE

Schätzungen zu Folge müssen weltweit
150 Mio. Kinder auf der Straße leben

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 21.04.2023



JUGEND EINE WELT TRAUERT UM SR. LITZLHAMMER

Langjährige Projektpartnerin nach schwerer
Krankheit gestorben.

AKTUELLES 06.04.2023



TV-TIPP | „COLLEGE OF MAGIC“ IM „FEIERABEND“

Ostermontag, 10. April 2023, ORF 2,
19:54 Uhr



Pressearbeit Jugend Eine Welt



Welttag der Straßenkinder -

www.jugendeinewelt.at



SOZIALE KLUFT TREIBT KINDER AUF DIE STRASSE

150 Mio. Kinder müssen weltweit auf der Straße leben | Internat. Tag der Straßenkinder am 12. April

150 Millionen – so viele Kinder müssen Schätzungen zu Folge weltweit auf der Straße leben. Die Dunkelziffer ist allerdings wohl weitaus höher, denn viele Straßenkinder besitzen gar keine Geburtsurkunde. Sie wurden niemals offiziell registriert und haben deshalb auch keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Gesundheitsfürsorge oder Schulbildung. Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung im Jahr 1997 für benachteiligte Kinder im Globalen Süden ein. Gemeinsam mit langjährigen und verlässlichen ProjektpartnerInnen vor Ort unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Sozialzentren, in denen Straßenkinder liebevoll aufgenommen werden sowie die Möglichkeit erhalten, die Schule zu besuchen. „Das Vertrauen von Straßenkindern zu gewinnen ist aufgrund ihrer negativen Erfahrungen mit Erwachsenen oft schwierig. Meist bieten kostenlos angebotene Mahlzeiten oder Sportangebote wie Fußball die Möglichkeit, ein erstes Gespräch zu führen. Doch bis zur Reintegration ist der Weg weit. Umso schöner ist es, wenn ehemalige Straßenkinder wieder Fuß fassen, eine Ausbildung abschließen und neue Zukunftspläne schmieden“, erzählt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, anlässlich des Welttages der Straßenkinder am 12. April.

Anstieg der Armut

Der Tiroler arbeitete vor der Gründung von Jugend Eine Welt selbst mehrere Jahre in einem Straßenkinderprojekt in Ecuador. „Leider musste ich bei meinem letzten Besuch vor wenigen Tagen einen besorgniserregenden Anstieg der Armut feststellen. Ecuador steht vor großen Herausforderungen: Das Land wurde von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise und den Folgen der Pandemie schwer getroffen. Dazu kommen die Herausforderung bei der Versorgung von Hunderttausenden Flüchtlingen aus Venezuela sowie interne politischen Querelen. Ecuador ist aus dem Fokus der Weltöffentlichkeit geraten“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.

In Ecuador, eines der vielfältigsten Länder Südamerikas, leben 13 indigene Völker mit eigener Sprache, Afro-Ecuadorianer und die Bevölkerung europäischen Ursprungs. Die Gesellschaft Ecuadors ist noch immer vom Reichtum weniger und der Armut vieler Menschen gekennzeichnet. Eine weitere Besonderheit Ecuadors ist auch, dass in den letzten Jahrzehnten hunderttausende Ecuadorianerinnen und Ecuadorianer, unter schwierigen und teils gefährlichen Bedingungen, das Heimatland verlassen und oft illegal im Ausland neue Arbeit gesucht haben. Ihre monatlichen Heimatüberweisungen an ihre Familien stellen mittlerweile, nach den Erlösen aus dem Erdölverkauf, die zweitgrößte Einnahmequelle Ecuadors dar. Erst danach folgen die Erlöse aus dem Verkauf von Bananen, Erzen, Shrimps, Holz, etc. „Diese Ungleichheit in der Bevölkerung zeigt sich besonders stark beim Zugang zu Bildung, zum Gesundheitssystem und zu sauberem Trinkwasser. Stark betroffen von den



Welttag der Straßenkinder -

www.jugendeinewelt.at



SOZIALE KLUFT TREIBT KINDER AUF DIE STRASSE

150 Mio. Kinder müssen weltweit auf der Straße leben | Internat. Tag der Straßenkinder am 12. April

aktuellen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Spannungen im Land ist die indigene und afro-ecuadorianische Bevölkerung, die im Alltag oft diskriminiert wird. Diese soziale Kluft treibt gefährdete Kinder und Jugendliche vermehrt auf die Straße und ist der Grund für zunehmende Kinderarbeit!", erzählt Heiserer, der anmerkt, dass die Kinderarbeit von den Familien oft abgelehnt wird, allerdings wirtschaftlich nötig ist, um ein für alle ausreichendes Familieneinkommen zu generieren.



„Fundación Don Bosco“ in Ambato

Die „Fundación Don Bosco“ in Ambato - einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt - gehört zu den ersten von Jugend Eine Welt unterstützten Projekten überhaupt und bietet benachteiligten Kindern täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die „Don Bosco Herberge“ sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen Ambatos unterwegs. Sie kümmern sich um die vielen arbeitenden Kinder und laden sie dazu ein, ins Zentrum zu kommen. Dort erhalten rund 200 Kinder und Jugendliche aus armen Familien täglich ein Mittagessen. Es gibt Lernunterstützung oder auch

Englischunterricht. Und natürlich kommen auch Spiel und Spaß beim nachmittäglichen Freizeitprogramm nicht zu kurz. „Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Denn sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können“, berichtet **Schwester Narciza Pazmiño**, die Gründerin und langjährige Leiterin der Einrichtung. „Aber es ist uns wichtig, dass die Kinder auch unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihr Lebensumstände sind meist sehr belastend!“



Unterstützung von der Pfarre Christkindl

Dank der regelmäßigen finanziellen Hilfe des „Arbeitskreis Ecuador“ der Pfarre Christkindl bei Steyr in Oberösterreich sowie durch Jugend Eine Welt und Volontariat bewegt aus Wien kann

Welttag der Straßenkinder -

www.jugendeinewelt.at



SOZIALE KLUFT TREIBT KINDER AUF DIE STRASSE

150 Mio. Kinder müssen weltweit auf der Straße leben | Internat. Tag der Straßenkinder am 12. April

Schwester Narciza den Straßenkindern in Ambato einen sicheren Hafen bieten. „Ohne diese tolle Unterstützung könnten unsere ProjektpartnerInnen bei weitem nicht so vielen Kindern helfen! Gleichzeitig dürfen wir aber nicht außer Acht lassen, dass die Hilfe für das Projekt in Ambato in den letzten Jahren umso dringlicher geworden ist, da staatliche Stellen ihre Unterstützung fast völlig eingestellt haben. Umso wichtiger ist daher Ihre Unterstützung“, bittet Heiserer um Spenden.

Welttag der Straßenkinder

Jugend Eine Welt ist Mitglied des „Consortium for Street Children“, das als weltweit größte Plattform zum Schutz von Straßenkindern anlässlich des Welttags der Straßenkinder am 12. April alle betroffenen Regierungen dazu aufruft, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2017 beschlossenen Richtlinien zum Schutz von Straßenkindern umzusetzen. In Österreich veranstaltet Jugend Eine Welt jährlich rund um den Don Bosco-Gedenktag am 31. Jänner einen „Tag der Straßenkinder“. Heuer stellte Jugend Eine Welt im Zuge dessen mit dem „College of Magic“ ein einzigartiges Sozialprojekt vor. Seit mehr als 40 Jahren werden in der Zauberschule in Kapstadt/Südafrika benachteiligte Kinder und Jugendliche in die Kunst der Magie eingeführt. „Besonders für die aus armen Townships stammenden Schülerinnen und Schüler ist der Besuch des „College of Magic“ die Chance, ihr Leben entscheidend zu verändern. Sie erhalten dank der Ausbildung zu ZauberkünstlerInnen die Möglichkeit, später ein Leben in Würde zu führen. Das „College of Magic“ ist für uns ein Leuchtturm-Projekt, das wir seit vielen Jahren unterstützen. Es zeigt perfekt, wie Projektarbeit vor Ort funktionieren und junge Menschen gefördert werden können. Es spiegelt ge-

nau die Idee von Don Bosco wider – nämlich den 3-teiligen Bildungsansatz, den auch Jugend Eine Welt bei den Förderprogrammen mit seinen Partnern unterstützt: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung“, gibt Heiserer einen kurzen Einblick.



Weitere Informationen finden Sie hier:

„Tag der Straßenkinder“: <https://www.jugendeinewelt.at/kinderrechte/strassenkinder/>

„College of Magic“: <https://www.jugendeinewelt.at/kinderrechte/strassenkinder/die-zauberschule-college-of-magic-kapstadt/>

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden sind hier möglich: <https://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/jetzt-spenden/> | Spenden sind steuerlich absetzbar!

06.04.2023

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 05.04.2023

Medium: www.mycity24.atMYCITY²⁴

Jugend Eine Welt: Soziale Kluft treibt Kinder im Globalen Süden auf die Straße

Posted on [5. April 2023](#)

Wien (OTS) – 150 Millionen – so viele Kinder müssen Schätzungen zu Folge weltweit auf der Straße leben. Die Dunkelziffer ist allerdings wohl weitaus höher, denn viele Straßenkinder besitzen gar keine Geburtsurkunde. Sie wurden niemals offiziell registriert und haben deshalb auch keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Gesundheitsfürsorge oder Schulbildung. Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung im Jahr 1997 für benachteiligte Kinder im Globalen Süden ein. Gemeinsam mit langjährigen und verlässlichen ProjektpartnerInnen vor Ort unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Sozialzentren, in denen Straßenkinder liebevoll aufgenommen werden sowie die Möglichkeit erhalten, die Schule zu besuchen. „Das Vertrauen von Straßenkindern zu gewinnen ist aufgrund ihrer negativen Erfahrungen mit Erwachsenen oft schwierig. Meist bieten kostenlos angebotene Mahlzeiten oder Sportangebote wie Fußball die Möglichkeit, ein erstes Gespräch zu führen. Doch bis zur Reintegration ist der Weg weit. Umso schöner ist es, wenn ehemalige Straßenkinder wieder Fuß fassen, eine Ausbildung abschließen und neue Zukunftspläne schmieden“, erzählt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des Welttages der Straßenkinder am 12. April. Zwtl.: Anstieg der Armut Der Tiroler arbeitete vor der Gründung von Jugend Eine Welt selbst mehrere Jahre in einem Straßenkinderprojekt in Ecuador. „Leider musste ich bei meinem letzten Besuch vor wenigen Tagen einen besorgniserregenden Anstieg der Armut feststellen. Ecuador steht vor großen Herausforderungen: Das Land wurde von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise und den Folgen der Pandemie schwer getroffen. Dazu kommen die Herausforderung bei der Versorgung von Hunderttausenden Flüchtlingen aus Venezuela sowie interne politischen Querelen“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer. Zwtl.: „Fundación Don Bosco“ in Ambato Die „Fundación Don Bosco“ in Ambato – einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt – gehört zu den ersten von Jugend Eine Welt unterstützten Projekten überhaupt und bietet benachteiligten Kindern täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die „Don Bosco Herberge“ sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen Ambatos unterwegs. Sie kümmern sich um die vielen arbeitenden Kinder und laden sie dazu ein, ins Zentrum zu kommen. Dort erhalten rund

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 05.04.2023

Medium: www.mycity24.at



200 Kinder und Jugendliche aus armen Familien täglich ein Mittagessen. Es gibt Lernunterstützung oder auch Englischunterricht. „Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Denn sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können“, berichtet Schwester Narciza Pazmiño, die Gründerin und langjährige Leiterin der Einrichtung. „Aber es ist uns wichtig, dass die Kinder auch unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihr Lebensumstände sind meist sehr belastend!“ Zwtl.: Welttag der Straßenkinder am 12. April Jugend Eine Welt ist Mitglied des „Consortium for Street Children“, das als weltweit größte Plattform zum Schutz von Straßenkindern anlässlich des Welttags der Straßenkinder am 12. April alle betroffenen Regierungen dazu aufruft, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2017 beschlossenen Richtlinien zum Schutz von Straßenkindern umzusetzen. In Österreich veranstaltet Jugend Eine Welt jährlich rund um den Don Bosco-Gedenktag am 31. Jänner einen „Tag der Straßenkinder“. Heuer stellte Jugend Eine Welt im Zuge dessen mit dem „College of Magic“ ein einzigartiges Sozialprojekt vor. Seit mehr als 40 Jahren werden in der Zauberschule in Kapstadt/Südafrika benachteiligte Kinder und Jugendliche in die Kunst der Magie eingeführt. „Es zeigt perfekt, wie Projektarbeit vor Ort funktionieren und junge Menschen gefördert werden können. Es spiegelt genau die Idee von Don Bosco wider – nämlich den 3-teiligen Bildungsansatz, den auch Jugend Eine Welt bei den Förderprogrammen mit seinen Partnern unterstützt: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung“, so Heiserer abschließend. Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at/strassenkinder | www.jugendeinewelt.at/zauberschule Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar! [Die ausführliche Langversion dieser Presseaussendung gibt es hier.] (<https://bit.ly/3KCF7s8>)

Mag. Thomas Zach, MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS. www.ots.at
(C) Copyright [APA-OTS Originaltext-Service GmbH](http://www.apa-ots.at) und der jeweilige Aussender.

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 06.04.2023
Medium: www.ots.at



OTS0098 5 AI 0660 JEW0001 CA
Kinder/Entwicklungshilfe/Armut/Soziales/Bildung

Do, 06.Apr 2023

Jugend Eine Welt: Soziale Kluft treibt Kinder im Globalen Süden auf die Straße



In den sozialen Einrichtungen der Jugend Eine Welt-ProjektpartnerInnen in Ecuador erhalten Straßenkinder nicht nur täglich eine warme Mahlzeit, sondern auch qualitätsvolle Schulbildung.

Credit: Jugend Eine Welt
Fotograf: Jugend Eine Welt

Utl.: Schätzungen zu Folge müssen weltweit 150 Mio. Kinder auf der Straße leben | GF Heiserer: „Bis zur Reintegration ist der Weg weit.“ =

Wien (OTS) - 150 Millionen - so viele Kinder müssen Schätzungen zu Folge weltweit auf der Straße leben. Die Dunkelziffer ist allerdings wohl weitaus höher, denn viele Straßenkinder besitzen gar keine Geburtsurkunde. Sie wurden niemals offiziell registriert und haben deshalb auch keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Gesundheitsfürsorge oder Schulbildung.

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung im Jahr 1997 für benachteiligte Kinder im Globalen Süden ein. Gemeinsam mit langjährigen und verlässlichen ProjektpartnerInnen vor Ort unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Sozialzentren, in denen Straßenkinder liebevoll aufgenommen werden sowie die Möglichkeit erhalten, die Schule zu besuchen. „Das Vertrauen von Straßenkindern zu gewinnen ist aufgrund ihrer negativen Erfahrungen mit Erwachsenen oft schwierig. Meist bieten kostenlos angebotene Mahlzeiten oder Sportangebote wie Fußball die Möglichkeit, ein erstes Gespräch zu führen. Doch bis zur Reintegration ist der Weg weit. Umso schöner ist es, wenn ehemalige Straßenkinder wieder Fuß fassen, eine Ausbildung abschließen und neue Zukunftspläne schmieden“, erzählt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des Welttages der Straßenkinder am 12. April.

Zwtl.: Anstieg der Armut

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 06.04.2023
Medium: www.ots.at



Der Tiroler arbeitete vor der Gründung von Jugend Eine Welt selbst mehrere Jahre in einem Straßenkinderprojekt in Ecuador. „Leider musste ich bei meinem letzten Besuch vor wenigen Tagen einen besorgniserregenden Anstieg der Armut feststellen. Ecuador steht vor großen Herausforderungen: Das Land wurde von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise und den Folgen der Pandemie schwer getroffen. Dazu kommen die Herausforderung bei der Versorgung von Hunderttausenden Flüchtlingen aus Venezuela sowie interne politischen Querelen“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.

Zwtl.: „Fundación Don Bosco“ in Ambato

Die „Fundación Don Bosco“ in Ambato – einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt – gehört zu den ersten von Jugend Eine Welt unterstützten Projekten überhaupt und bietet benachteiligten Kindern täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die „Don Bosco Herberge“ sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen Ambatos unterwegs. Sie kümmern sich um die vielen arbeitenden Kinder und laden sie dazu ein, ins Zentrum zu kommen. Dort erhalten rund 200 Kinder und Jugendliche aus armen Familien täglich ein Mittagessen. Es gibt Lernunterstützung oder auch Englischunterricht. „Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Denn sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können“, berichtet Schwester Narciza Pazmiño, die Gründerin und langjährige Leiterin der Einrichtung. „Aber es ist uns wichtig, dass die Kinder auch unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihr Lebensumstände sind meist sehr belastend!“

Zwtl.: Welttag der Straßenkinder am 12. April

Jugend Eine Welt ist Mitglied des „Consortium for Street Children“, das als weltweit größte Plattform zum Schutz von Straßenkindern anlässlich des Welttags der Straßenkinder am 12. April alle betroffenen Regierungen dazu aufruft, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2017 beschlossenen Richtlinien zum Schutz von Straßenkindern umzusetzen. In Österreich veranstaltet Jugend Eine Welt jährlich rund um den Don Bosco-Gedenktag am 31. Jänner einen „Tag der Straßenkinder“. Heuer stellte Jugend Eine Welt im Zuge dessen mit dem „College of Magic“ ein einzigartiges Sozialprojekt vor. Seit mehr als 40 Jahren werden in der Zauberschule in

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 06.04.2023
Medium: www.ots.at



Kapstadt/Südafrika benachteiligte Kinder und Jugendliche in die Kunst der Magie eingeführt. "Es zeigt perfekt, wie Projektarbeit vor Ort funktionieren und junge Menschen gefördert werden können. Es spiegelt genau die Idee von Don Bosco wider - nämlich den 3-teiligen Bildungsansatz, den auch Jugend Eine Welt bei den Förderprogrammen mit seinen Partnern unterstützt: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung", so Heiserer abschließend.

Weitere Informationen:

www.jugendeinewelt.at/strassenkinder |
www.jugendeinewelt.at/zauberschule

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 |
Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

[Die ausführliche Langversion dieser Presseaussendung gibt es hier.] (<https://bit.ly/3KCF7s8>)

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Zach, MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/864/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0098 2023-04-06/13:27

061327 Apr 23

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230406_OTS0098

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 06.04.2023

Medium: www.kathpress.at



"Jugend Eine Welt": 150 Millionen Kinder leben weltweit auf der Straße

06.04.2023 14:40

Österreich/Entwicklungshilfe/Soziales/Armut/Bildung/Kirche

Hilfswerk-Geschäftsführer Heiserer: "Vertrauen von Straßenkindern zu gewinnen, ist wegen negativen Erfahrungen mit Erwachsenen oft schwierig" - "Jugend Eine Welt" unterstützt seit 1997 benachteiligte Kinder im Globalen Süden

Wien, 06.04.2023 (KAP) 150 Millionen Kinder leben laut Schätzungen weltweit auf der Straße. Die Dunkelziffer sei allerdings höher, da viele Straßenkinder keine Geburtsurkunde besäßen, so das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" anlässlich des "Welttags der Straßenkinder" am 12. April. Straßenkinder werden folglich nicht offiziell registriert und haben deshalb keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Gesundheitsfürsorge oder Schulbildung. Der Weg bis zur Reintegration, von der Straße in ein selbstständig und verantwortungsbewusst Leben, sei daher lang. "Das Vertrauen von Straßenkindern zu gewinnen ist aufgrund ihrer negativen Erfahrungen mit Erwachsenen oft schwierig", erläuterte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt", in einer Aussendung am Donnerstag.

Gemeinsam mit Projektpartnern vor Ort setzt sich das Hilfswerk seit der Gründung im Jahr 1997 für benachteiligte Kinder im Globalen Süden ein. "Wir versuchen, den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat", so Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und langjährige Leiterin der Don-Bosco-Einrichtung in Ambato, einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt. Meist würden kostenlos angebotene Mahlzeiten oder Sportangebote wie Fußball eine Möglichkeit bieten, mit Straßenkindern ein erstes Gespräch zu führen.

Speziell in Ecuador gebe es einen "besorgniserregenden Anstieg der Armut", warnte Heiserer. Das Land an der Westküste Südamerikas stehe vor großen Herausforderungen: So wurde Ecuador von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise und den Folgen der Pandemie schwer getroffen. "Dazu kommen die Herausforderung bei der Versorgung von Hunderttausenden

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 06.04.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

Flüchtlingen aus Venezuela sowie interne politischen Querelen", so der "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer.

Ecuador, eines der vielfältigsten Länder Südamerikas, mit 13 indigenen Völkern mit eigener Sprache, sei aktuell von einer Ungleichheit in der Bevölkerung gekennzeichnet. Laut Heiserer zeigt sich das beim Zugang zu Bildung, zum Gesundheitssystem und zu sauberem Trinkwasser. Negativ betroffen seien davon vor allem die indigene und afro-ecuadorianische Bevölkerung, die im Alltag oft diskriminiert werde. "Diese soziale Kluft treibt gefährdete Kinder und Jugendliche vermehrt auf die Straße und ist der Grund für zunehmende Kinderarbeit", berichtete er. Zwar werde Kinderarbeit von den Familien oft abgelehnt, allerdings sei sie wiederum wirtschaftlich nötig, um ein für alle ausreichendes Familieneinkommen zu generieren.

"Fundacion Don Bosco" in Ambato

Die "Fundacion Don Bosco" in Ambato gehört zu den ersten von dem Hilfswerk unterstützten Projekten und bietet benachteiligten Kindern täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die "Don Bosco Herberge" sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen unterwegs.

In der Don-Bosco-Einrichtung erhalten täglich 200 Kinder und Jugendliche aus armen Familien ein Mittagessen. Es gibt Lernunterstützung oder auch Englischunterricht. "Aber es ist uns wichtig, dass die Kinder auch unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihr Lebensumstände sind meist sehr belastend", so Schwester Narciza Pazmino.

Welttag der Straßenkinder

Am "Welttag der Straßenkinder" soll auf die Situation der Kinder und Jugendlichen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist, aufmerksam gemacht. "Jugend Eine Welt" ist Mitglied des "Consortium for Street Children", das als weltweit größte Plattform zum Schutz von Straßenkindern am 12. April alle betroffenen Regierungen dazu aufruft, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2017 beschlossenen Richtlinien zum Schutz von Straßenkindern umzusetzen.

(Informationen: www.jugendeinewelt.at/strassenkinder; Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000, Onlinespenden: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



Jugend Eine Welt: Soziale Kluft treibt Kinder im Globalen Süden auf die Straße

Schätzungen zu Folge müssen weltweit 150 Mio. Kinder auf der Straße leben, GF Heiserer: „Bis zur Reintegration ist der Weg weit.“

so viele Kinder müssen Schätzungen zu Folge weltweit auf der Straße leben. Die Dunkelziffer ist allerdings wohl weitaus höher, denn viele Straßenkinder besitzen gar keine Geburtsurkunde. Sie wurden niemals offiziell registriert und haben deshalb auch keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Gesundheitsfürsorge oder Schulbildung. Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung im Jahr 1997 für benachteiligte Kinder im Globalen Süden ein. Gemeinsam mit langjährigen und verlässlichen ProjektpartnerInnen vor Ort unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Sozialzentren, in denen Straßenkinder liebevoll aufgenommen werden sowie die Möglichkeit erhalten, die Schule zu besuchen. „Das Vertrauen von Straßenkindern zu gewinnen ist aufgrund ihrer negativen Erfahrungen mit Erwachsenen oft schwierig. Meist bieten kostenlos angebotene Mahlzeiten oder Sportangebote wie Fußball die Möglichkeit, ein erstes Gespräch zu führen. Doch bis zur Reintegration ist der Weg weit. Umso schöner ist es, wenn ehemalige Straßenkinder wieder Fuß fassen, eine Ausbildung abschließen und neue Zukunftspläne schmieden“, erzählt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, anlässlich des Welttages der Straßenkinder am 12. April.

Anstieg der Armut

Der Tiroler arbeitete vor der Gründung von Jugend Eine Welt selbst mehrere Jahre in einem Straßenkinderprojekt in Ecuador. „Leider musste ich bei meinem letzten Besuch vor wenigen Tagen einen besorgniserregenden Anstieg der Armut feststellen. Ecuador steht vor großen Herausforderungen: Das Land wurde von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise und den Folgen der Pandemie schwer getroffen. Dazu kommen die Herausforderung bei der Versorgung von Hunderttausenden Flüchtlingen aus Venezuela sowie interne politischen Querelen“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.

„Fundación Don Bosco“ in Ambato

Die „Fundación Don Bosco“ in Ambato - einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt - gehört zu den ersten von Jugend Eine Welt unterstützten Projekten überhaupt und bietet benachteiligten Kindern täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die „Don Bosco Herberge“ sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen Ambatos unterwegs. Sie kümmern sich um die vielen arbeitenden Kinder und laden sie dazu ein, ins Zentrum zu kommen. Dort erhalten rund 200 Kinder und Jugendliche aus armen Familien täglich ein Mittagessen. Es gibt

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



Lernunterstützung oder auch Englischunterricht. „Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Denn sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können“, berichtet **Schwester Narciza Pazmiño**, die Gründerin und langjährige Leiterin der Einrichtung. „Aber es ist uns wichtig, dass die Kinder auch unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihr Lebensumstände sind meist sehr belastend!“

Welttag der Straßenkinder am 12. April

Jugend Eine Welt ist Mitglied des „Consortium for Street Children“, das als weltweit größte Plattform zum Schutz von Straßenkindern anlässlich des Welttags der Straßenkinder am 12. April alle betroffenen Regierungen dazu aufruft, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2017 beschlossenen Richtlinien zum Schutz von Straßenkindern umzusetzen. In Österreich veranstaltet Jugend Eine Welt jährlich rund um den Don Bosco-Gedenktag am 31. Jänner einen „Tag der Straßenkinder“. Heuer stellte Jugend Eine Welt im Zuge dessen mit dem „College of Magic“ ein einzigartiges Sozialprojekt vor. Seit mehr als 40 Jahren werden in der Zauberschule in Kapstadt/Südafrika benachteiligte Kinder und Jugendliche in die Kunst der Magie eingeführt. „Es zeigt perfekt, wie Projektarbeit vor Ort funktionieren und junge Menschen gefördert werden können. Es spiegelt genau die Idee von Don Bosco wider – nämlich den 3-teiligen Bildungsansatz, den auch Jugend Eine Welt bei den Förderprogrammen mit seinen Partnern unterstützt: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung“, so Heiserer abschließend.

Weitere Informationen:

www.jugendeinewelt.at/strassenkinder | www.jugendeinewelt.at/zauberschule

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Die ausführliche Langversion dieser **Presseaussendung** gibt es **hier**.

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at
vorherige

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 28.04.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



Schwere Kinderarbeit? Verputz dich!

Kinder in ganz Österreich machen gegen schwere Kinderarbeit mobil und schrubben mit „Reverse Graffiti“ das Codewort „KINDERARBEIT STOPPEN“ an die Wände im Land – ab dem 1. Mai, dem „Tag der Arbeit“ bis zum 12.06., dem „Internationalen Tag gegen Kinderarbeit“.



Als Feiertag steht der 1. Mai für die mühsam erkämpften Rechte der Arbeitnehmer*innen. 160 Millionen Kinder in den Ländern des globalen Südens haben leider nichts zu feiern. Schwere Arbeit hat fatale Folgen für ihre körperliche und psychische Entwicklung. Ab dem 1. Mai 2023 engagieren sich Kinder in ganz Österreich für jene Kinder, die auf Plantagen, in Fabriken oder anderen Arbeitsstätten ausgebeutet werden. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar hat gemeinsam mit der Initiative „Kinderarbeit stoppen!“ eine „Reverse Graffiti“-Aktion ins Leben gerufen. Bis zum 12.06.2023 wird mittels Schablonen der Schriftzug „Kinderarbeit stoppen“ auf Gehsteigen und Mauern aller Art sichtbar gemacht – nicht mit Spraydosen, sondern indem die Fläche von Schmutz gesäubert wird („reverse“ bedeutet „umgekehrtes“ Graffiti).

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 28.04.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



In Oberösterreich fand schon die erste „Reverse-Graffiti“-Aktion statt. Am 20. April wurde Viola Haas, Referentin der Dreikönigsaktion Linz, in die Klasse 3D des BRG Hamerling eingeladen. Nach einer kurzen Einführung in das Thema, einer spielerischen Methode über verschiedene Lebensrealitäten von Kindern weltweit und einem Quiz zu Kinderrechten machte sich die ganze Klasse an die Arbeit. Es wurde geschruppt und geputzt, bis an allen Ecken und Enden des Schulgeländes Reverse Graffiti hervorblitzte, um auch die anderen Mitschüler*innen und Lehrpersonen auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Kinder in Österreich setzen mit den „Reverse Graffiti“ sichtbare Zeichen für die Menschen im Land, die österreichischen Politiker*innen und Unternehmen, um endlich wirksame Maßnahmen gegen schwere Kinderarbeit zu fordern. Ein topaktuelles Video zur Aktion, weitere Infos und Anleitungen sind auf www.kinderarbeitstoppen.at zu finden.

Wenn Kinder mit ihrem Protest gegen Kinderarbeit vorangehen, müssen die Erwachsenen folgen. Die „Reverse Graffiti“-Aktionen werden begleitet von der Petition „Kinderarbeit stoppen: Lieferkettengesetz jetzt!“, die auf www.kinderarbeitstoppen.at/gerechtigkeit-fordern unterzeichnet werden kann. Österreichische EU-Abgeordnete werden aufgefordert, sich für ein starkes europäisches

Lieferkettengesetz einzusetzen, das Menschenrechte und Umweltschutz entlang der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette gewährleistet.

Über das Lieferkettengesetz soll Anfang Juni 2023 vom EU-Parlament abgestimmt werden. Ein wichtiges Anliegen dabei ist es, wirkungsvoll gegen schwere Kinderarbeit vorzugehen, die Situation der arbeitenden Kinder und deren Familien zu verbessern und verantwortungsvolles Handeln von Konzernen zu bewirken. All das fordert die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels.

Welttag der Straßenkinder - Presse

Datum: 28.04.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



Infos zur Durchführung einer "Reverse Graffiti-Aktion" finden Sie unter <https://www.dioezese-linz.at/sternsingen/kinderarbeit-stoppen>

Infos und Fotos finden Sie auf www.kinderarbeitstoppen.at/presse

Kontakt; Viola Haas, Tel.: 0676 8776-3351, E-Mail: viola.haas@dioezese-linz.at

Dank an TestamentsspenderInnen -

www.jugendeinewelt.at



VERGISSMEINNICHT-DANK AN TESTAMENTSSPENDERINNEN

Testamentarische Zuwendungen sind wichtige Projekt-Unterstützung/ Rekord bei Vermächtnis-Spenden

„Die heute frisch gepflanzten Vergissmeinnicht im Schönbrunner Schlosspark sind unser symbolisches Dankeschön an all jene, die unsere gemeinnützige Organisation in ihrem Testament mit einer Spende bedacht haben“, sagt **Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer**. Denn Testamentsspenden sind für die österreichische Hilfsorganisation ein wichtiger Beitrag zur Realisierung von weltweiten Bildungs- und Sozialprogrammen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. SpenderInnen, die ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus fortsetzen, zeichnen sich für Heiserer ganz besonders aus: „Ich bin jedes Mal beeindruckt und tief berührt, wenn sich jemand dazu entscheidet.“

Mit testamentarischen Zuwendungen lassen sich etwa von Jugend Eine Welt unterstützte Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa langfristig erhalten, dringend notwendige Maßnahmen einleiten oder neue Programme der Entwicklungszusammenarbeit etablieren. Ungebundene Mittelwidmungen sind zudem ein Garant für die nachhaltige Erfüllung des Organisationszweckes. Das Interesse, in seinem letzten Willen einen solchen Beitrag zu verankern, nimmt laut Heiserer stetig zu: „Wir bemerken das anhand der vielen Nachfragen.“

Es sind nicht nur Sparvermögen, die sich in Nachlassen zugunsten von Jugend Eine Welt finden. In Form von Testamentsspenden oder Vermächtnissen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck, Kunstwerke, Sammlergegenstände und

vieles mehr für den guten Zweck vermacht. „Viele dieser Spender sei es einfach wichtig, dass ihre oft schon zu Lebzeiten gewährte Unterstützung, etwa für den Schulbesuch von Kindern, auch nach ihrem Tod bestehen bleibt“, erklärt der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.



Jugend Eine Welt-Mitarbeiterin Nina Hollinger pflanzt Vergissmeinnicht im Schlosspark Schönbrunn.

Neuer Österreich-Rekord bei Testamentspenden

Nach Angaben der „Vergissmeinnicht-Initiative für das gute Testament“, die die alljährliche „Dankeschön-Pflanzaktion“ organisiert, wurden im Vorjahr in Österreich „noch nicht dagewesene“ 120 Millionen Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt (2021 gab es rund 80 Millionen Euro an Testamentsspenden). 2022 war allerdings eine einzelne, außergewöhnlich hohe Testamentsspende in Höhe von 25 Millionen Euro dabei. Der „Vergissmeinnicht-Initiative“ gehören mittlerweile 100 Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen an. Jugend Eine Welt ist seit 2012, als eine der 28 Gründerorganisatio-

Dank an TestamentsspenderInnen -

www.jugendeinewelt.at



VERGISSMEINNICHT-DANK AN TESTAMENTSSPENDERINNEN

Testamentarische Zuwendungen sind wichtige Projekt-Unterstützung/ Rekord bei Vermächtnis-Spenden

nen, von Anbeginn dabei.

Kostenlose Notar-Vorträge: Erbrecht, Testament & Vorsorge

Das Interesse am Thema Testamentsspende an gemeinnützige Organisationen hat sich seit dem Start der Initiative wohl auch durch das umfangreiche Serviceangebot gesteigert. Zahlreiche kostenlose Info-Veranstaltungen in ganz Österreich trugen dazu bei, dass mittlerweile 92 Prozent der Bevölkerung im Alter von 40 Jahre plus über die Möglichkeit Bescheid wissen. Jetzt im Mai – dem „Monat des guten Testaments“ – gibt es wieder eine Reihe solcher Veranstaltungen, bei denen Notare kompetent über alle Aspekte der vielfältigen Erbschaftsthemen informieren. Termine und Orte von kostenfreien Vorträgen, bei denen auch Jugend Eine Welt vertreten ist, finden sich auf der Website unter www.jugendeinewelt.at/termine. Jugend Eine Welt lädt alle Interessierten zu diesen unverbindlichen Vorträgen herzlich ein.

Eine Einladung zum Besuch des von Jugend Eine Welt geschaffenen „besonderen“ Erinnerungsort für alle seine verstorbenen TestamentsspenderInnen, ProjektpartnerInnen und Förderer gibt es ebenso am Friedhof Wien-Hietzing (Grab Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68). Dort wacht eine aus Altmetall gefertigte Don Bosco-Statue, umringt von drei Kindern.

12.04.2023

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 12.04.2023

Medium: www.mycity24.atMYCITY²⁴

Jugend Eine Welt dankt TestamentsspenderInnen mit Vergissmeinnicht in Schönbrunn

Posted on [12. April 2023](#)

Wien (OTS) – „Die heute frisch gepflanzten Vergissmeinnicht im Schönbrunner Schlosspark sind unser symbolische Dankeschön an all jene, die unsere gemeinnützige Organisation in ihrem Testament mit einer Spende bedacht haben“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Denn Testamentsspenden sind für die Hilfsorganisation ein wichtiger Beitrag zur Realisierung von weltweiten Bildungs- und Sozialprogrammen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. SpenderInnen, die ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus fortsetzen, zeichnen sich für Heiserer ganz besonders aus: „Ich bin jedes Mal beeindruckt und tief berührt, wenn sich jemand dazu entscheidet.“ Mit testamentarischen Zuwendungen lassen sich etwa von Jugend Eine Welt unterstützte Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa langfristig erhalten, dringend notwendige Maßnahmen einleiten oder neue Programme der Entwicklungszusammenarbeit etablieren. Ungebundene Mittelwidmungen sind zudem ein Garant für die nachhaltige Erfüllung des Organisationszweckes. Das Interesse, in seinem letzten Willen einen solchen Beitrag zu verankern, nimmt laut Heiserer stetig zu: „Wir bemerken das anhand der vielen Nachfragen.“ Es sind nicht nur Sparvermögen, die sich in Nachlässen zugunsten von Jugend Eine Welt finden. In Form von Testamentsspenden oder Vermächtnissen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck, Kunstwerke, Sammlergegenstände und vieles mehr für den guten Zweck vermacht. „Vielen dieser Spender ist es einfach wichtig, dass ihre oft schon zu Lebzeiten gewährte Unterstützung, etwa für den Schulbesuch von Kindern, auch nach ihrem Tod bestehen bleibt“, erklärt der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer. Zwtl.: Neuer Österreich-Rekord bei Testamentsspenden Nach Angaben der „Vergissmeinnicht-Initiative für das gute Testament“, die die alljährliche „Dankeschön-Pflanzaktion“ organisiert, wurden im Vorjahr in Österreich „noch nicht dagewesene“ 120 Millionen Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt (2021 gab es rund 80 Millionen Euro an Testamentsspenden). 2022 war allerdings eine einzelne, außergewöhnliche Testamentsspende in Höhe von 25 Millionen Euro dabei. Der „Vergissmeinnicht-Initiative“ gehören mittlerweile 100 Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen an. Jugend Eine Welt ist seit 2012, als eine der 28 Gründerorganisationen, von Anbeginn dabei. Zwtl.: Kostenlose Notar-Vorträge: Erbrecht, Testament & Vorsorge Das Interesse am Thema

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 12.04.2023

Medium: www.mycity24.at



Testamentsspende an gemeinnützige Organisationen hat sich seit dem Start der Initiative wohl auch durch das umfangreiche Serviceangebot gesteigert. Zahlreiche kostenlosen Info-Veranstaltungen in ganz Österreich trugen dazu bei, dass mittlerweile 92 Prozent der Bevölkerung im Alter von 40 Jahre plus über die Möglichkeit Bescheid wissen. Jetzt im Mai – dem „Monat des guten Testaments“ – gibt es wieder eine Reihe solcher Veranstaltungen, bei denen Notare kompetent über alle Aspekte der vielfältigen Erbschaftsthemen informieren. Termine und Orte von kostenfreien Vorträgen, bei denen auch Jugend Eine Welt vertreten ist, finden sich auf der Website unter [www.jugendeinewelt.at/termine] (<http://www.jugendeinewelt.at/news-presse/termine/>) Jugend Eine Welt lädt alle Interessierten zu diesen unverbindlichen Vorträgen herzlich ein. Eine Einladung zum Besuch des von Jugend Eine Welt geschaffenen „besonderen“ Erinnerungsort für alle seine verstorbenen TestamentsspenderInnen, ProjektpartnerInnen und Förderer gibt es ebenso am Friedhof Wien-Hietzing (Grab Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68). Dort wacht eine aus Altmetall gefertigte Don Bosco-Statue, umringt von drei Kindern.

Mag. Johannes Wolf für Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit +43 (0)664 / 30 80 139 johannes.wolf@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS. www.ots.at
(C) Copyright [APA-OTS Originaltext-Service GmbH](http://www.apa-ots.at) und der jeweilige Aussender.

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.ots.at

JUGEND EINE WELT

Jugend Eine Welt dankt TestamentsspenderInnen mit Vergissmeinnicht in Schönbrunn

Testamentarische Zuwendungen sind für die österreichische Hilfsorganisation eine wichtige Projekt-Unterstützung / Neuer Rekord bei Spenden im „letzten Willen“.

Wien (OTS)- „Die heute frisch gepflanzten Vergissmeinnicht im Schönbrunner Schlosspark sind unser symbolische Dankeschön an all jene, die unsere gemeinnützige Organisation in ihrem Testament mit einer Spende bedacht haben“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Denn Testamentsspenden sind für die Hilfsorganisation ein wichtiger Beitrag zur Realisierung von weltweiten Bildungs- und Sozialprogrammen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. SpenderInnen, die ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus fortsetzen, zeichnen sich für Heiserer ganz besonders aus: „Ich bin jedes Mal beeindruckt und tief berührt, wenn sich jemand dazu entscheidet.“

Mit testamentarischen Zuwendungen lassen sich etwa von Jugend Eine Welt unterstützte Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa langfristig erhalten, dringend notwendige Maßnahmen einleiten oder neue Programme der Entwicklungszusammenarbeit etablieren. Ungebundene Mittelwidmungen sind zudem ein Garant für die nachhaltige Erfüllung des Organisationszweckes. Das Interesse, in seinem letzten Willen einen solchen Beitrag zu verankern, nimmt laut Heiserer stetig zu: „Wir bemerken das anhand der vielen Nachfragen.“

Es sind nicht nur Sparvermögen, die sich in Nachlässen zugunsten von Jugend Eine Welt finden. In Form von Testamentsspenden oder Vermächtnissen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck, Kunstwerke, Sammlergegenstände und vieles mehr für den guten Zweck vermacht. „Vielen dieser Spender ist es einfach wichtig, dass ihre oft schon zu Lebzeiten gewährte Unterstützung, etwa für den Schulbesuch von Kindern, auch nach ihrem Tod bestehen bleibt“, erklärt der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.

Neuer Österreich-Rekord bei Testamentsspenden

Nach Angaben der „Vergissmeinnicht-Initiative für das gute Testament“, die die alljährliche „Dankeschön-Pflanzaktion“ organisiert, wurden im Vorjahr in Österreich „noch nicht dagewesene“ 120 Millionen Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt (2021 gab es rund 80 Millionen Euro an Testamentsspenden). 2022 war allerdings eine einzelne, außergewöhnliche Testamentsspende in Höhe von 25 Millionen Euro dabei. Der „Vergissmeinnicht-Initiative“ gehören mittlerweile 100 Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen an. Jugend Eine Welt ist seit 2012, als eine der 28 Gründerorganisationen, von Anbeginn dabei.

Kostenlose Notar-Vorträge: Erbrecht, Testament & Vorsorge

Das Interesse am Thema Testamentsspende an gemeinnützige Organisationen hat sich seit dem Start der Initiative wohl auch durch das umfangreiche Serviceangebot gesteigert. Zahlreiche kostenlosen Info-Veranstaltungen in ganz Österreich trugen dazu bei, dass mittlerweile 92 Prozent der Bevölkerung im Alter von 40 Jahre plus über die Möglichkeit Bescheid wissen. Jetzt im Mai – dem „Monat des guten Testaments“ – gibt es wieder eine Reihe solcher Veranstaltungen, bei denen Notare kompetent über alle Aspekte der vielfältigen Erbschaftsthemen informieren. Termine und Orte von kostenfreien Vorträgen, bei denen auch Jugend Eine Welt vertreten ist, finden sich auf der Website unter www.jugendeinewelt.at/termine. Jugend Eine Welt lädt alle Interessierten zu diesen unverbindlichen Vorträgen herzlich ein.

Eine Einladung zum Besuch des von Jugend Eine Welt geschaffenen „besonderen“ Erinnerungsort für alle seine verstorbenen TestamentsspenderInnen, ProjektpartnerInnen und Förderer gibt es ebenso am Friedhof Wien-Hietzing (Grat Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68). Dort wacht eine aus Altmetall gefertigte Don Bosco-Statue, umringt von drei Kindern.

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Johannes Wolf
für Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+43 (0)664 / 30 80 139
johannes.wolf@jugendeinewelt.at

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023
Medium: www.ots.at



"Dankeschön" – Jugend Eine Welt
Mitarbeiterin Nina Hollinger pflanzt
Vergissmichnicht im Schlosspark
Schönbrunn

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.katholisch.at



Hilfsorganisationen melden neuen Rekord bei Spenden via Testament

2022 wurden 120 Mio. Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt – "Jugend Eine Welt": Testamentsspenden wichtiger Beitrag für Bildungs- und Sozialprogramme weltweit

13.04.2023

In Österreich wurden im Vorjahr so viele Testamentsspenden gemacht wie nie zuvor: Rund 120 Millionen Euro, was mehr als 13 Prozent des jährlichen Spendenaufkommens von insgesamt 900 Millionen Euro ausmacht. Gegenüber dem Wert vor 10 Jahren entspricht dies einer Steigerung von 140 Prozent. Spenden aus dem Nachlass würden damit zu einer der wichtigsten Stützen für die Finanzierung von Hilfsprojekten, heißt es vonseiten des "Fundraising Verbands Austria". Die an "Vergissmeinnicht – Die Initiative für das gute Testament" beteiligten gemeinnützigen Organisationen haben am Mittwoch im Wiener Schlosspark Schönbrunn iener Verstorbenen gedacht, die "ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus fortsetzen" – mit der symbolischen Pflanzung von Vergissmeinnicht-Blumen.

Testamentsspenden finanzieren sowohl laufende soziale Projekte als auch völlig neue Hilfsangebote. "Durch ihre Unplanbarkeit bilden sie vielfach den Beginn für Neues", erklärte der "Fundraising Verband Austria". Testamentsspenden seien für die Hilfsorganisationen ein wichtiger Beitrag zur Realisierung von weltweiten Bildungs- und Sozialprogrammen, betonte auch Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung.

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.katholisch.at



Katholische Kirche
Österreich

Nach Angaben der "Vergissmeinnicht-Initiative", die die jährliche "Dankeschön-Pflanzaktion" organisiert, wurden im Vorjahr in Österreich "noch nicht dagewesene" 120 Millionen Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt, nachdem es noch 2021 rund 80 Millionen Euro gewesen waren. Auch wenn für das Jahr 2022 eine einzelne, außergewöhnlich hohe Testamentsspende in Höhe von 25 Millionen Euro dabei war, würden diese Zuwendungen mittlerweile finanziell mehr zum Gemeinwohl beitragen als Unternehmen oder gemeinnützige Stiftungen, so die Initiative.

Über den Tod hinaus Gutes tun

Einen besonders großen Interessensanstieg verzeichnet "Vergissmeinnicht" unter kinderlosen Personen. 40 Prozent von ihnen sähen im gemeinnützigen Testament eine sinnstiftende Möglichkeit, ihr Vermögen nach dem Tod gemeinnützigen Anliegen zu widmen. Auch die bereits erfolgten Testamentsspenden stammen zu über 90 Prozent von alleinstehenden und kinderlosen Personen. Sichtbar werde dies auch bei den Infoveranstaltungen, bei denen sich Familien bewusst dafür entscheiden, einen Teil des Vermögens dem guten Zweck zu vermachen, informierte "Vergissmeinnicht"-Leiter Markus Aichelburg.

Vonseiten "**Jugend Eine Welt**" wurde darauf verwiesen, dass Testamente unter anderem den langfristigen Erhalt von Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa ermöglichen sowie auch andere dringend notwendige Maßnahmen. Das Interesse, mit dem letzten Willen einen solchen Beitrag in die Wege zu leiten, nimmt laut Geschäftsführer Heiserer stetig zu: "Wir bemerken das anhand der vielen Nachfragen." Neben Sparvermögen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck, Kunstwerke, Sammlergegenstände und vieles mehr für den guten Zweck vermacht. Vielen der Spender sei es wichtig, dass ihre oft schon zu Lebzeiten gewährte Unterstützung, etwa für den Schulbesuch von Kindern, auch nach ihrem Tod bestehen bleibt, so der "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer.

Die katholische Hilfsorganisation hat am Friedhof Wien-Hietzing (Grab Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68) als Dank einen "besonderen" Erinnerungsort für alle seine verstorbenen Testamentsspender, Projektpartner und Förderer geschaffen. Mit Bezugnahme auf den Gründer des Ordens, der die vom Hilfswerk unterstützten Einrichtungen betreibt, wacht dort eine aus Altmetall gefertigte Don Bosco-Statue, umringt von drei Kindern.

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.katholisch.at



Katholische Kirche
Österreich

"Wochen des Guten Testaments"

Während der "Wochen des Guten Testaments" - heuer von 2. bis 31. Mai - informieren Notare über das gemeinnützige Testament, Patientenverfügung und weitere Vorsorgemaßnahmen an. Die Initiative Vergissmeinnicht erinnert auch durch andere Aktionen regelmäßig über die Wichtigkeit einer Testamentserstellung und die Möglichkeit, dabei neben Angehörigen auch eine gemeinnützige Organisation zu berücksichtigen. Gibt es weder Testament noch gesetzliche Erben, fällt die Erbschaft automatisch an den Staat. Der Informationsbedarf sei nach wie vor groß, hieß es: Nur 30 Prozent der Personen über 40 hätten bereits ein Testament geschrieben.

Der "Vergissmeinnicht"-Initiative gehören 100 Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen - wie Soziales, Tier- und Umweltschutz bis hin zur Kulturförderung - an. "Jugend Eine Welt" ist seit dem Beginn im Jahr 2012 als eine der 28 Gründerorganisationen dabei. (Infos: www.vergissmeinnicht.at)

Quelle: [kathpress](#)

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

Hilfsorganisationen melden neuen Rekord bei Spenden via Testament

📅 13.04.2023 🕒 11:54

Österreich/Soziales/Hilfsorganisation/Tod/Kirche/Testamentspenden

2022 wurden 120 Mio. Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt - "Jugend Eine Welt": Testamentsspenden wichtiger Beitrag für Bildungs- und Sozialprogramme weltweit

Wien, 13.04.2023 (KAP) In Österreich wurden im Vorjahr so viele Testamentsspenden gemacht wie nie zuvor: Rund 120 Millionen Euro, was mehr als 13 Prozent des jährlichen Spendenaufkommens von insgesamt 900 Millionen Euro ausmacht. Gegenüber dem Wert vor 10 Jahren entspricht dies einer Steigerung von 140 Prozent. Spenden aus dem Nachlass würden damit zu einer der wichtigsten Stützen für die Finanzierung von Hilfsprojekten, heißt es vonseiten des "Fundraising Verbands Austria". Die an "Vergissmeinnicht - Die Initiative für das gute Testament" beteiligten gemeinnützigen Organisationen haben am Mittwoch im Wiener Schlosspark Schönbrunn jener Verstorbenen gedacht, die "ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus fortsetzen" - mit der symbolischen Pflanzung von Vergissmeinnicht-Blumen.

Testamentsspenden finanzieren sowohl laufende soziale Projekte als auch völlig neue Hilfsangebote. "Durch ihre Unplanbarkeit bilden sie vielfach den Beginn für Neues", erklärte der "Fundraising Verband Austria". Testamentsspenden seien für die Hilfsorganisationen ein wichtiger Beitrag zur Realisierung von weltweiten Bildungs- und Sozialprogrammen, betonte auch Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung.

Nach Angaben der "Vergissmeinnicht-Initiative", die die jährliche "Dankeschön-Pflanzaktion" organisiert, wurden im Vorjahr in Österreich "noch nicht dagewesene" 120 Millionen Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt, nachdem es noch 2021 rund 80 Millionen Euro gewesen waren. Auch wenn für das Jahr 2022 eine einzelne, außergewöhnlich hohe Testamentsspende in Höhe von 25 Millionen Euro dabei war, würden diese Zuwendungen mittlerweile finanziell mehr zum Gemeinwohl beitragen als Unternehmen oder gemeinnützige Stiftungen, so die Initiative.

Über den Tod hinaus Gutes tun

Einen besonders großen Interessensanstieg verzeichnet "Vergissmeinnicht" unter kinderlosen Personen. 40 Prozent von ihnen sähen im gemeinnützigen Testament eine sinnstiftende Möglichkeit, ihr Vermögen nach dem Tod gemeinnützigen Anliegen zu widmen. Auch die bereits erfolgten Testamentsspenden stammen zu über 90 Prozent von alleinstehenden und kinderlosen Personen. Sichtbar werde dies auch bei den Infoveranstaltungen, bei denen sich Familien bewusst dafür entscheiden, einen Teil des Vermögens dem guten Zweck zu vermachen, informierte "Vergissmeinnicht"-Leiter Markus Aichelburg.

Vonseiten "Jugend Eine Welt" wurde darauf verwiesen, dass Testamente unter anderem den langfristigen Erhalt von Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa ermöglichen sowie auch andere dringend notwendige Maßnahmen. Das Interesse, mit dem Letzten Willen einen solchen Beitrag in die Wege zu leiten, nimmt laut Geschäftsführer Heiserer stetig zu: "Wir bemerken das anhand der vielen Nachfragen." Neben Sparvermögen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck,

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.kathpress.at



Kunstwerke, Sammlergegenstände und vieles mehr für den guten Zweck vermacht. Vielen der Spender sei es wichtig, dass ihre oft schon zu Lebzeiten gewährte Unterstützung, etwa für den Schulbesuch von Kindern, auch nach ihrem Tod bestehen bleibt, so der "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer.

Die katholische Hilfsorganisation hat am Friedhof Wien-Hietzing (Grab Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68) als Dank einen "besonderen" Erinnerungsort für alle seine verstorbenen Testamentsspender, Projektpartner und Förderer geschaffen. Mit Bezugnahme auf den Gründer des Ordens, der die vom Hilfswerk unterstützten Einrichtungen betreibt, wacht dort eine aus Altmetall gefertigte Don Bosco-Statue, umringt von drei Kindern.

"Wochen des Guten Testaments"

Während der "Wochen des Guten Testaments" - heuer von 2. bis 31. Mai - informieren Notare über das gemeinnützige Testament, Patientenverfügung und weitere Vorsorgemaßnahmen an. Die Initiative Vergissmeinnicht erinnert auch durch andere Aktionen regelmäßig über die Wichtigkeit einer Testamentserstellung und die Möglichkeit, dabei neben Angehörigen auch eine gemeinnützige Organisation zu berücksichtigen. Gibt es weder Testament noch gesetzliche Erben, fällt die Erbschaft automatisch an den Staat. Der Informationsbedarf sei nach wie vor groß, hieß es: Nur 30 Prozent der Personen über 40 hätten bereits ein Testament geschrieben.

Der "Vergissmeinnicht"-Initiative gehören 100 Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen - wie Soziales, Tier- und Umweltschutz bis hin zur Kulturförderung - an. "Jugend Eine Welt" ist seit dem Beginn im Jahr 2012 als eine der 28 Gründerorganisationen dabei. (Infos: www.vergissmeinnicht.at)

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

ORF.at

VERGISSMEINNICHT

Hilfsorganisationen: Rekord bei Spenden via Testament

In Österreich wurden im Vorjahr so viele Testamentsspenden gemacht wie nie zuvor: Rund 120 Millionen Euro, was mehr als 13 Prozent des jährlichen Spendenaufkommens von insgesamt 900 Millionen Euro ausmacht.

13.04.2023 13.23

Gegenüber dem Wert vor zehn Jahren entspricht das einer Steigerung von 140 Prozent. Spenden aus dem Nachlass würden damit zu einer der wichtigsten Stützen für die Finanzierung von Hilfsprojekten, heißt es vonseiten des „Fundraising Verbands Austria“.

Die an „Vergissmeinnicht - Die Initiative für das gute Testament“ beteiligten gemeinnützige Organisationen haben am Mittwoch im Wiener Schlosspark Schönbrunn jener Verstorbenen gedacht, die „ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus fortsetzen“ - mit der symbolischen Pflanzung von Vergissmeinnicht-Blumen.

Soziale Projekte finanziert

Testamentsspenden finanzieren sowohl laufende soziale Projekte als auch völlig neue Hilfsangebote. „Durch ihre Unplanbarkeit bilden sie vielfach den Beginn für Neues“, erklärte der „Fundraising Verband Austria. Testamentsspenden seien für die Hilfsorganisationen ein wichtiger Beitrag zur Realisierung von weltweiten Bildungs- und Sozialprogrammen, so auch Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung.

Nach Angaben der „Vergissmeinnicht“-Initiative, die die jährliche „Dankeschön-Pflanzaktion“ organisiert, wurden im Vorjahr in Österreich „noch nicht dagewesene“ 120 Millionen Euro an gemeinnützige Einrichtungen vererbt, nachdem es noch 2021 rund 80 Millionen Euro gewesen waren. Auch wenn für das Jahr 2022 eine einzelne, außergewöhnlich hohe Testamentsspende in Höhe von 25 Millionen Euro dabei war, würden diese Zuwendungen mittlerweile finanziell mehr zum Gemeinwohl beitragen als Unternehmen oder gemeinnützige Stiftungen, so die Initiative.

Über den Tod hinaus Gutes tun

Einen besonders großen Interessensanstieg verzeichnet „Vergissmeinnicht“ unter kinderlosen Personen. 40 Prozent von ihnen sähen im gemeinnützigen Testament eine sinnstiftende Möglichkeit, ihr Vermögen nach dem Tod gemeinnützigen Anliegen zu widmen.

Auch die bereits erfolgten Testamentsspenden stammen zu über 90 Prozent von alleinstehenden und kinderlosen Personen. Sichtbar werde dies auch bei den

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 13.04.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

Infoveranstaltungen, bei denen sich Familien bewusst dafür entscheiden, einen Teil des Vermögens dem guten Zweck zu vermachen, informierte „Vergissmeinnicht“-Leiter Markus Aichelburg.

Vonseiten Jugend Eine Welt wurde darauf verwiesen, dass Testamente unter anderem den langfristigen Erhalt von Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa ermöglichen sowie auch andere dringend notwendige Maßnahmen.

Das Interesse, mit dem Letzten Willen einen solchen Beitrag in die Wege zu leiten, nimmt laut Geschäftsführer Heiserer stetig zu: „Wir bemerken das anhand der vielen Nachfragen.“ Neben Sparvermögen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck, Kunstwerke, Sammlergegenstände und vieles mehr für den guten Zweck vermacht. Vielen der Spender sei es wichtig, dass ihre oft schon zu Lebzeiten gewährte Unterstützung, etwa für den Schulbesuch von Kindern, auch nach ihrem Tod bestehen bleibt, so der Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer.

Die katholische Hilfsorganisation hat am Friedhof Wien-Hietzing (Grab Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68) als Dank einen „besonderen“ Erinnerungsort für alle seine verstorbenen Testamentsspender, Projektpartner und Förderer“ geschaffen. Mit Bezugnahme auf den Gründer des Ordens, der die vom Hilfswerk unterstützten Einrichtungen betreibt, wacht dort eine aus Altmetall gefertigte Don Bosco-Statue, umringt von drei Kindern.

„Wochen des Guten Testaments“

Während der „Wochen des Guten Testaments“ - heuer von 2. bis 31. Mai - informieren Notare über das gemeinnützige Testament, Patientenverfügung und weitere Vorsorgemaßnahmen an. Die Initiative Vergissmeinnicht erinnert auch durch andere Aktionen regelmäßig über die Wichtigkeit einer Testamentserstellung und die Möglichkeit, dabei neben Angehörigen auch eine gemeinnützige Organisation zu berücksichtigen.

Gibt es weder Testament noch gesetzliche Erben, fällt die Erbschaft automatisch an den Staat. Der Informationsbedarf sei nach wie vor groß, hieß es: Nur 30 Prozent der Personen über 40 hätten bereits ein Testament geschrieben.

Der „Vergissmeinnicht“-Initiative gehören 100 Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen - wie Soziales, Tier- und Umweltschutz bis hin zur Kulturförderung - an. „Jugend Eine Welt“ ist seit dem Beginn im Jahr 2012 als eine der 28 Gründerorganisationen dabei.

red, religion.ORF.at/KAP

Link:

- Initiative „Vergissmeinnicht“ (<https://www.vergissmeinnicht.at/>)

Dank an TestamentsspenderInnen - Presse

Datum: 21.04.2023

Medium: Die Tiroler

DIE TIROLER

RANDNOTIZ | DIE GLOSSE MIT AUGENZWINKERN

Wenn der letzte Wille eine Spende ist: Testamentsspenden werden zum großen Geschäft der NGOs

von Manfred Scheidel

Auch wenn es heute eindeutig mehr kinderlose Menschen gibt, Tendenz steigend, es gab sie auch schon früher. Auf den letzten Metern des Lebens stellte sich dann oft die Frage, was soll mit seinem kleinen oder großen Vermögen geschehen? Gott oder Kaiser lautete dann jahrhundertlang meist die Antwort. Die Gläubigen spendeten der Kirche, die Kaisertreuen den Habsburgern. Letzteres

kommt übrigens heute noch vor und betrifft die eine oder andere Villa in Innsbruck. In der jüngeren Geschichte kamen dann noch sehr oft die Tirolerinnen in den Genuss der letzten Spende. Heute sind Testamentsspenden – ja es gibt einen Namen dafür – das große Geschäft für NGOs. Also Nichtregierungsorganisationen. Und da zählt Greenpeace genauso dazu wie die Volkssper in Wien. Übrigens – die ersten NGOs entstanden laut einiger Forscher vor rund 1.500

Jahren. Gemeint sind die christlichen Kirchen und ihre Orden. Womit sich der Kreis schließt. Zurück zu den Testamentsspenden: 120 Millionen Euro wurden in Österreich im letzten Jahr (eine Einzelspende belief sich sogar auf 25 Millionen Euro) über diesen Weg überwiesen. Das entspricht laut Fundraising Verband Austria einer Steigerung von 140 Prozent in den vergangenen zehn Jahren. Jeder neunte Spendeneuro stammt mittlerweile aus

einem Testament. Es sind übrigens nicht nur Sparvermögen, die sich in Nachlässen finden, moldet etwa die Organisation Jugend Eine Welt. In Form von Testamentsspenden oder Vermächtnissen werden ebenso Immobilien, Wertpapiere, Schmuck, Kunstwerke, Sammlergegenstände und vieles mehr für den guten Zweck vermacht. Da entsteht ein richtiger Rosinenmarkt, denn die NGOs selbst brauchen nur das Geld. Außerdem wird ordentlich die Werbe-

trommel für die lukrativen Testamentsspenden gerührt. Zahlreiche kostenlose Info-Veranstaltungen in ganz Österreich trugen dazu bei, dass mittlerweile 92 Prozent der Bevölkerung im Alter von 40 Jahre plus, sozusagen das Zielpublikum, über die Möglichkeit des Spendens Bescheid wissen.



Earth Day -

www.jugendeinewelt.at



KLIMAWANDELBEDINGTE KATASTROPHEN FORDERN UMDENKEN

Projekte unterstützen nachhaltige Bewusstseinsbildung & Umweltschutz | Earth Day am 22. April

„Dürre, Überschwemmungen, Erdbeben. Verheerende Katastrophen nehmen als Folge des Klimawandels an Häufigkeit und Intensität zu. Sie sind ein Zeichen, dass wir unsere EINE Welt, auf der wir leben, schützen müssen und ein Umdenken stattfinden muss“, erinnert **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, anlässlich des Earth Day 2023 am 22. April. „Hierbei geht es aber nicht nur um die Umwelt an sich, sondern um die „Mitwelt“, um das große Ganze. Nachfolgende Generationen sollen ebenfalls eine lebenswerte Welt vorfinden und nicht auf verbrannter Erde sitzen. Der immer früher stattfindende Welt-Erschöpfungstag – also jener Tag, an dem die Erde ihre natürlichen Ressourcen, die sich über ein Jahr wieder regenerieren können, verbraucht hat – ist ein deutliches Zeichen, dass es so nicht weitergehen kann“, so Heiserer weiter.

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt legt seit der Gründung im Jahr 1997 in ihrer Programm- & Projektarbeit großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Konkret werden Aspekte wie Abfallvermeidung, Wiederaufforstung, ökologischer Landbau oder die Umrüstung auf erneuerbare Energie unterstützt. Bei Schul- und Bildungsprojekten im Globalen Süden richtet sich der Fokus bewusst auch auf „grüne“ Themen – ganz nach dem Motto „Investiere in unseren Planeten“.



Weltweite Umweltbildung für einen intakten Lebensraum

Jugend Eine Welt, Teil des weltweiten Don Bosco-Netzwerkes, ermöglicht in 135 Ländern hunderttausenden jungen Menschen eine qualitative Berufsausbildung. „Das Augenmerk gilt dabei unter anderem nachhaltigen, grünen Jobs. Schulfächer wie Umweltbildung sind in den Grund- sowie weiterführenden Schulen bzw. in den Berufsbildungszentren essentielle pädagogische Grundpfeiler“, skizziert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer. Zusätzlich werden lokale Aktivitäten und das Engagement, unsere EINE Welt

Earth Day -

www.jugendeinewelt.at



KLIMAWANDELBEDINGTE KATASTROPHEN FORDERN UMDENKEN

Projekte unterstützen nachhaltige Bewusstseinsbildung & Umweltschutz | Earth Day am 22. April

zu schützen, in Einrichtungen wie „Green Clubs“ gefördert. *„Ziel ist es Kinder und Jugendliche frühzeitig interaktiv für Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Gleichzeitig fungieren diese auch als Multiplikatoren, denn sie tragen die Themen zu ihren eigenen Familien und in die Dorfgemeinschaften weiter.“*

Aktuell unterstützt Jugend Eine Welt Projekte zur Ökologisierung der Berufsausbildung in Indien, Äthiopien, Uganda, Ecuador, Peru, Bolivien und Ruanda. „Greening TVET“, so der Titel des Konzepts im Bereich ökologischer Berufsausbildung, ist Kernstück der letzten zwei und des aktuellen Rahmenprogramms, das Jugend Eine Welt mit Kofinanzierung durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit seit 2005 in den ostafrikanischen Ländern Äthiopien, Uganda, Ruanda umsetzt. Ergänzend ermöglichen in Subsahara Afrika neu geschaffene „Centers of Excellence“ u.a. Ausbildung und Innovation im Bereich erneuerbarer Energie. Beispiels-



weise konnte so zwischen 2015 und 2022 erstmals die Ausbildung von SolartechnikernInnen in den Ausbildungszentren in Äthiopien und Uganda eingeführt werden.

Back To Nature

Darüber hinaus fördert Jugend Eine Welt in Asien und Afrika Aktivitäten zur nachhaltigen Landwirtschaft. Unter dem Programmtitel „Back To Nature“ entwickelt die österreichische Hilfsorganisation, gemeinsam mit lokalen PartnerInnen, in Indien, Nepal, Sierra Leone, Uganda sowie auf den Philippinen, nachhaltige Initiativen. Das Ziel: Aufklärungsarbeit und Förderung von ökologischem Landbau bzw. die Reduktion von für Natur und Mensch schädlichen Bewirtschaftungsformen. Die Programme enthalten ebenfalls Maßnahmen zur Schulung der Bevölkerung in puncto nachhaltiger Bewirtschaftung, Ernte, Viehhaltung sowie Verarbeitung und Vermarktung von selbst



Earth Day -

www.jugendeinewelt.at



KLIMAWANDELBEDINGTE KATASTROPHEN FORDERN UMDENKEN

Projekte unterstützen nachhaltige Bewusstseinsbildung & Umweltschutz | Earth Day am 22. April

hergestellten Produkten. „Dadurch ergeben sich positive Effekte für den Umweltschutz und auch für die Menschen selbst. Sie bekommen die Möglichkeit eine nachhaltige Existenzgrundlage zu schaffen, um ein Leben in Würde führen zu können“, so Heiserer. „Gleichzeitig wird das Risiko, dass Kinder zur Arbeit gezwungen werden, um der Familie das finanzielle Überleben zu sichern, minimiert.“



Forderung nach starkem europäischen Liefergesetz

Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer erneuert im Zuge dessen seine langjährige Forderung nach einem starken europäischen Lieferkettengesetz. „Am Frühstückstisch stehen oft zahlreiche Produkte des täglichen Lebens, in denen missbräuchliche Kinderarbeit steckt. Ich denke hier zum Beispiel an den Orangensaft oder an Kakao, der in sieben Ländern durch ausbeuterische Kinderarbeit gewonnen wird. Oder an Palmöl, das in Schokoladencreme enthalten ist, und etwa

in Malaysia, Indonesien und Sierra Leone unter ausbeuterischen Umständen von Kindern hergestellt wird“, so Heiserer. „Oft wissen wir gar nicht, welches Leid wir mit unserem Kaufverhalten unterstützen.“

Ein starkes Lieferkettengesetz diene somit auch als konkrete Möglichkeit, Kinderarbeit zurückzudrängen. „Unternehmen müssen sich nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern sie müssen auch mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden. Nur, wenn die Wirtschaft dazu verpflichtet wird, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, können sich KonsumentInnen darauf verlassen, dass in den Produkten auf ihrem Frühstückstisch keine ausbeuterische Arbeit steckt“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Informationen zum Thema „Produkte, in denen Kinderarbeit steckt“ finden Sie **hier**: <https://www.jugendeinewelt.at/kinderrechte/kinderarbeit/in-diesen-produkten-steckt-ausbeuterische-kinderarbeit/>

19.04.2023

Earth Day - Presse

Datum: 20.04.2023
Medium: www.ots.at



Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit für unsere EINE Welt

Jugend Eine Welt unterstützt Programme im Bereich Bewusstseinsbildung & Umweltschutz | GF Heiserer:
„Klimawandelbedingte Katastrophen müssen zu Umdenken führen!“



Jugend Eine Welt fördert u.a. in Indien
berufsbildende Programme für
Jugendliche im nachhaltigen
landwirtschaftlichen Bereich

Wien (OTS) – „Dürre, Überschwemmungen, Erdbeben, Verheerende Katastrophen nehmen als Folge des Klimawandels an Häufigkeit und Intensität zu. Sie sind ein Zeichen, dass wir unsere EINE Welt, auf der wir leben, schützen müssen und ein Umdenken stattfinden muss“, erinnert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des Earth Day 2023 am 22. April. „Hierbei geht es aber nicht nur um die Umwelt an sich, sondern um die „Mitwelt“, um das große Ganze. Nachfolgende Generationen sollen ebenfalls eine lebenswerte Welt vorfinden und nicht auf verbrannter Erde sitzen. Der immer früher stattfindende Welt-Erschöpfungstag – also jener Tag, an dem die Erde ihre natürlichen Ressourcen, die sich über ein Jahr wieder regenerieren können, verbraucht hat – ist ein deutliches Zeichen, dass es so nicht weitergehen kann“, so Heiserer weiter.

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt legt seit der Gründung im Jahr 1997 in ihrer Programm- & Projektarbeit großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Konkret werden Aspekte wie Abfallvermeidung, Wiederaufforstung, ökologischer Landbau oder die Umrüstung auf erneuerbare Energie unterstützt. Bei Schul- und Bildungsprojekten im Globalen Süden richtet sich der Fokus bewusst auch auf „grüne“ Themen – ganz nach dem Motto „Investiere in unseren Planeten“.

Weltweite Umweltbildung für einen intakten Lebensraum

Jugend Eine Welt, Teil des weltweiten Don Bosco-Netzwerkes, ermöglicht in 135 Ländern hunderttausenden jungen Menschen eine qualitative Berufsausbildung. „Das Augenmerk gilt dabei unter anderem nachhaltigen, grünen Jobs. Schulfächer wie Umweltbildung sind in den Grund- sowie weiterführenden Schulen bzw. in den Berufsbildungszentren essentielle pädagogische Grundpfeiler“, skizziert Heiserer. Zusätzlich werden lokale Aktivitäten und das Engagement, unsere EINE Welt zu schützen, in Einrichtungen wie „Green Clubs“ gefördert.

Aktuell unterstützt Jugend Eine Welt Projekte zur Ökologisierung der Berufsausbildung in Indien, Äthiopien, Uganda, Ecuador, Peru, Bolivien und Ruanda. Ergänzend ermöglichen in Subsahara Afrika neu geschaffene „Centers of Excellence“ u.a. Ausbildung und Innovation im Bereich erneuerbarer Energie. Beispielsweise konnte so zwischen 2015 und 2022 erstmals die Ausbildung von SolartechnikerInnen in den Ausbildungszentren in Äthiopien und Uganda eingeführt werden.

Back To Nature

Darüber hinaus fördert Jugend Eine Welt in Asien und Afrika Aktivitäten zur nachhaltigen Landwirtschaft. Unter dem Programmtitel „Back To Nature“ entwickelt die österreichische Hilfsorganisation, gemeinsam mit lokalen PartnerInnen, in

Earth Day - Presse

Datum: 20.04.2023

Medium: www.ots.at

Indien, Nepal, Sierra Leone, Uganda sowie auf den Philippinen, nachhaltige Initiativen. Das Ziel: Aufklärungsarbeit und Förderung von ökologischem Landbau bzw. die Reduktion von für Natur und Mensch schädlichen Bewirtschaftungsformen. Die Programme enthalten ebenfalls Maßnahmen zur Schulung der Bevölkerung in puncto nachhaltiger Bewirtschaftung, Ernte, Viehhaltung sowie Verarbeitung und Vermarktung von selbst hergestellten Produkten. *„Dadurch ergeben sich positive Effekte für den Umweltschutz und auch für die Menschen selbst. Sie bekommen die Möglichkeit eine nachhaltige Existenzgrundlage zu schaffen, um ein Leben in Würde führen zu können“,* so Heiserer. *„Gleichzeitig wird das Risiko, dass Kinder zur Arbeit gezwungen werden, um der Familie das finanzielle Überleben zu sichern, minimiert.“*

Forderung nach einem starken europäischen Liefergesetz

Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer erneuert im Zuge dessen seine langjährige Forderung nach einem starken europäischen Lieferkettengesetz. *„Am Frühstückstisch stehen oft zahlreiche Produkte des täglichen Lebens, in denen missbräuchliche Kinderarbeit steckt. Ich denke hier zum Beispiel an den Orangensaft oder an Kakao, der in sieben Ländern durch ausbeuterische Kinderarbeit gewonnen wird. Oder an Palmöl, das in Schokoladencreme enthalten ist, und etwa in*

Malaysia, Indonesien und Sierra Leone unter ausbeuterischen Umständen von Kindern hergestellt wird“, so Heiserer. *„Oft wissen wir gar nicht, welches Leid wir mit unserem Kaufverhalten unterstützen.“*

Ein starkes Lieferkettengesetz diene somit auch als konkrete Möglichkeit, Kinderarbeit zurückzudrängen. *„Unternehmen müssen sich nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern sie müssen auch mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden. Nur, wenn die Wirtschaft dazu verpflichtet wird, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, können sich KonsumentInnen darauf verlassen, dass in den Produkten auf ihrem Frühstückstisch keine ausbeuterische Arbeit steckt“,* schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT56 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden
Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Earth Day - Presse

Datum: 20.04.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress Katholische Presseagentur
Österreich

"Jugend Eine Welt" zum "Earth Day": Generelles Umdenken notwendig

📅 20.04.2023 🕒 13:37

Österreich/Umwelt/Hilfsorganisation/Jugend.Eine.Welt

Geschäftsführer Heiserer appelliert angesichts weltweit zunehmender Umweltkatastrophen für mehr Bewusstseinsbildung - Starkes europäisches Lieferkettengesetz gefordert

Wien, 20.04.2023 (KAP) Die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" appelliert im Vorfeld des "Earth Days" am Samstag (22. April) für mehr Bewusstseinsbildung und Umweltschutz im Globalen Süden. "Verheerende Katastrophen aufgrund des Klimawandels sind ein Zeichen, dass ein Umdenken stattfinden muss", wird Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung vom Donnerstag zitiert. Katastrophen wie Dürre, Überschwemmungen oder Erdbeben nähmen als Folge des Klimawandels an Häufigkeit und Intensität zu. Deswegen gelte es, die "eine Welt" besser zu schützen, so Heiserer.

Beim "Earth Day" stehe "nicht nur die Umwelt", sondern auch "die Mitwelt, das große Ganze" im Fokus, so Heiserer. Auch an nachfolgende Generationen gelte es zu denken, die ebenfalls eine lebenswerte Welt vorfinden und nicht auf "verbrannter Erde" sitzen sollten. Dass der sogenannte "Welt-Erschöpfungstag" - jener symbolische Tag, an dem die Erde ihre natürlichen Ressourcen, die sich über ein Jahr wieder regenerieren können, verbraucht hat - immer früher im Jahr komme, sei ein "deutliches Zeichen, dass es so nicht weitergehen kann".

"Jugend Eine Welt" setze sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz stets im Kontext der Bildungsarbeit ein, so der Geschäftsführer. Beispielsweise stünden bei Schul- und Bildungsprojekten im Globalen Süden bewusst auch "grüne" Themen im Fokus, wie etwa "nachhaltige, grüne Jobs". Schulfächer wie Umweltbildung seien in den unterstützten Grund- sowie weiterführenden Schulen und auch in den Berufsbildungszentren "essenzielle pädagogische Grundpfeiler". So würden Kinder und Jugendliche frühzeitig interaktiv für Umwelt- und Klimaschutz sensibilisiert.

Aufs Neue forderte Heiserer in der Aussendung ein starkes europäisches Lieferkettengesetz. "Am Frühstückstisch stehen oft zahlreiche Produkte des täglichen Lebens, in denen missbräuchliche Kinderarbeit steckt. Ich denke hier zum Beispiel an den Orangensaft oder an Kakao, der in sieben Ländern durch ausbeuterische Kinderarbeit gewonnen wird", so der Geschäftsführer. Wenige Menschen wüssten, welches Leid sie mit dem Kaufverhalten unterstützten.

Ein starkes Lieferkettengesetz sei eine konkrete Möglichkeit, Kinderarbeit zurückzudrängen, so Heiserer. "Unternehmen müssen sich nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern sie müssen auch mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden." Nur wenn die Wirtschaft verpflichtet werde, faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, könnten sich Konsumenten darauf verlassen, dass in den von ihnen gekauften Produkten keine ausbeuterische Arbeit stecke. (Infos: www.jugendeinewelt.at)

Bombenangriffe im Sudan -

www.jugendeinewelt.at



PROJEKTPARTNER IM SUDAN VON ANGRIFFEN BETROFFEN

Bombe traf Schule der Salesianer in der Hauptstadt Khartum

Nach der Eskalation des Machtkampfs zwischen Sudans Machthaber, General Abdelfattah al-Burhan, und dem einst mit ihm verbündeten Chef der RSF-Miliz, General Mohamed Hamdan Dagalo, verschlechtert sich die Situation in der Hauptstadt Khartum zunehmend. *„Unsere Projektpartner vor Ort berichten, dass die Kämpfe weitergehen und die Lebensmittel knapp werden“*, so **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**.

Schule durch Bombenangriff beschädigt

Die Salesianer Don Boscos, mit denen die österreichische Entwicklungsorganisation weltweit zusammenarbeitet und Schul- sowie Berufsausbildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche fördert, betreiben in Khartum zwei Schulen. Beide sind aktuell aufgrund der gewaltsamen Konflikte geschlossen. Eine Schule wurde durch einen Bombenangriff sogar beschädigt. *„Letzten Samstag, in den frühen Stunden des Unterrichts, hörten wir Schüsse. Es war 9:30 Uhr und die Schüler gerieten in Panik“*, blickt ein Salesianer von der Technischen Schule Khartum auf die bangen letzten Tage zurück. *„Einige Lehrer suchten nach den Bussen, um die fast 500 Schüler, die sich im Zentrum befanden, nach Hause schicken zu können. Etwa 75 junge Menschen mussten bei uns bleiben, weil ihre Häuser mitten in den Auseinandersetzungen standen.“*



Bei einem Bombenangriff wurde das Dach der Don Bosco-Schule in Khartum/Sudan massiv beschädigt.

Am Sonntagmorgen konnten dann alle Schüler endlich nach Hause gehen. Doch schon bald verschlechterte sich die Situation erneut. *„Gegen 11:30 Uhr begannen die Kampfflugzeuge ihre Angriffe. Zwei Bomben fielen auf unsere technische Schule und beschädigten mehrere Klassenzimmer. Darüber hinaus gingen alle Fensterscheiben unserer Einrichtung kaputt“*, so der Jugend Eine Welt Projektpartner.

Lebensmittel und Treibstoff werden knapp

Seit Beginn der Auseinandersetzungen, bei denen bereits mindestens 350 Menschen getötet wurden, harrt die Mehrheit der Bevölkerung in ihren Häusern aus. Viele Betroffene versuchen aber auch zu flüchten, um aus der umkämpften Stadt zu kommen. Aktuell befinden sich drei Salesianer in der

Bombenangriffe im Sudan -

www.jugendeinewelt.at



PROJEKTPARTNER IM SUDAN VON ANGRIFFEN BETROFFEN

Bombe traf Schule der Salesianer in der Hauptstadt Khartum

durch die Bombenangriffe zerstörten Schule. „Es gibt fast kein Essen. Ich hatte kurzfristig die Möglichkeit rauszugehen, aber die Geschäfte haben nicht geöffnet. Ich konnte nur ein paar Nudeln und Zucker kaufen“, erzählt ein Projektpartner. „Die Strom- und Wasserversorgung fallen immer wieder aus. Lebensmittel sowie Treibstoff werden knapp. Die Situation verschlimmert sich zunehmend.“

Heiserer: „Sind in großer Sorge!“

„Wir sind in großer Sorge um unsere Projektpartner in Khartum. Sie leben in großer Angst. Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft“, so Heiserer abschließend.



Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

21.04.2023

Bombenangriffe im Sudan - Presse

Datum: 21.04.2023

Medium: www.ots.at

OTS0116 5 AI 0442 JEW0001 CA

Fr, 21.Apr 2023

Sudan/International/Bildung/Entwicklungshilfe/Jugend

Jugend Eine Welt-Projektpartner im Sudan von Bombenangriffen betroffen

Utl.: Salesianer Don Boscos betreiben in Khartum zwei Schulen |
 Jugend Eine Welt-GF Heiserer: „Sind in großer Sorge.
 Schwierige Situation im Land wird durch den Konflikt nochmals
 verschärft.“ =

Wien (OTS) - Nach der Eskalation des Machtkampfs zwischen Sudans
 Machthaber, General Abdelfattah al-Burhan, und dem einst mit ihm
 verbündeten Chef der RSF-Miliz, General Mohamed Hamdan Dagalo,
 verschlechtert sich die Situation in der Hauptstadt Khartum
 zunehmend. „Unsere Projektpartner vor Ort berichten, dass die Kämpfe
 weitergehen und die Lebensmittel knapp werden“, so Reinhard Heiserer,
 Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Zwtl.: Schule durch Bombenangriff beschädigt

Die Salesianer Don Boscos, mit denen die österreichische
 Entwicklungsorganisation weltweit zusammenarbeitet und Schul- sowie
 Berufsausbildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche
 fördert, betreiben in Khartum zwei Schulen. Beide sind aktuell
 aufgrund der gewaltsamen Konflikte geschlossen. Eine Schule wurde
 durch einen Bombenangriff sogar beschädigt. „Letzten Samstag, in den
 frühen Stunden des Unterrichts, hörten wir Schüsse. Es war 9:30 Uhr
 und die Schüler gerieten in Panik“, blickt ein Salesianer von der
 Technischen Schule Khartum auf die bangen letzten Tage zurück.
 „Einige Lehrer suchten nach den Bussen, um die fast 500 Schüler, die
 sich im Zentrum befanden, nach Hause schicken zu können. Etwa 75
 junge Menschen mussten bei uns bleiben, weil ihre Häuser mitten in
 den Auseinandersetzungen standen.“

Am Sonntagmorgen konnten dann alle Schüler endlich nach Hause
 gehen. Doch schon bald verschlechterte sich die Situation erneut.
 „Gegen 11:30 Uhr begannen die Kampfflugzeuge ihre Angriffe. Zwei
 Bomben fielen auf unsere technische Schule und beschädigten mehrere
 Klassenzimmer. Darüber hinaus gingen alle Fensterscheiben unserer
 Einrichtung kaputt“, so der Jugend Eine Welt-Projektpartner.

~

Lebensmittel und Treibstoff werden knapp

Bombenangriffe im Sudan - Presse

Datum: 21.04.2023

Medium: www.ots.at



Seit Beginn der Auseinandersetzungen, bei denen bereits mindestens 350 Menschen getötet wurden, harrt die Mehrheit der Bevölkerung in ihren Häusern aus. Viele Betroffene versuchen aber auch zu flüchten, um aus der umkämpften Stadt zu kommen. Aktuell befinden sich drei Salesianer in der durch die Bombenangriffe zerstörten Schule. „Es gibt fast kein Essen. Ich hatte kurzfristig die Möglichkeit rauszugehen, aber die Geschäfte haben nicht geöffnet. Ich konnte nur ein paar Nudeln und Zucker kaufen“, erzählt ein Projektpartner. „Die Strom- und Wasserversorgung fallen immer wieder aus. Lebensmittel sowie Treibstoff werden knapp. Die Situation verschlimmert sich zunehmend.“

Zwtl.: Heiserer: „Sind in großer Sorge!“

„Wir sind in großer Sorge um unsere Projektpartner in Khartum. Sie leben in großer Angst. Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft“, so Heiserer abschließend.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 |
 Onlinespenden unter [www.jugendeinewelt.at/spenden]
 (<http://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/jetzt-spenden>) |
 Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Informationen: [www.jugendeinewelt.at]
 (http://www.jugendeinewelt.at/#_blank)

~

Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Zach, MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/864/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
 INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0116 2023-04-21/12:57

211257 Apr 23

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230421_OTS0116

Bombenangriffe im Sudan - Presse

Datum: 21.04.2023

Medium: www.katholisch.at



Sudan: Don-Bosco-Schule in Khartum durch Bomben beschädigt

Österreichisches Hilfswerk "Jugend Eine Welt": "Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft"

21.04.2023

Bei den seit einer Woche anhaltenden Kämpfen im Sudan ist laut österreichischem Hilfswerk "**Jugend Eine Welt**" auch eine Don-Bosco-Schule durch einen Bombenangriff beschädigt worden. Laut Berichten von Projektpartnern trafen am vergangenen Sonntag zwei Bomben aus Kampfflugzeugen die von Salesianern geführte Technische Schule in der Hauptstadt Khartum, teilte "**Jugend Eine Welt**"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Freitag mit. Das Dach und mehrere Klassenzimmer der Schule, in der sich noch Stunden zuvor rund 75 junge Leute aufhielten, die wegen der Kämpfe nicht nach Hause konnten, wurden beschädigt. "Wir sind in großer Sorge um unsere Projektpartner in Khartum. Sie leben in großer Angst. Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft", so Heiserer.

Die Situation in Khartum verschlechterte sich zunehmend, so Heiserer weiter. "Unsere Projektpartner vor Ort berichten, dass die Kämpfe weitergehen und die Lebensmittel knapp werden." Auch falle die Strom- und Wasserversorgung immer wieder aus und der verfügbare Treibstoff gehe zur Neige. Seit Beginn der Auseinandersetzungen, bei denen bereits mindestens 350 Menschen getötet wurden, harre die Mehrheit der Bevölkerung in ihren Häusern aus. Viele Betroffene versuchen aber auch zu flüchten, um aus der umkämpften Stadt zu kommen. ("**Jugend Eine Welt**"-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000, Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden)

Bombenangriffe im Sudan - Presse

Datum: 24.04.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

Sudan: Don-Bosco-Schule in Khartum durch Bomben beschädigt



Bild Copyright: © Jugend Eine Welt

Sudan/Österreich/Konflikte/Hilfsorganisation/Orden

Österreichisches Hilfswerk "Jugend Eine Welt": "Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft"

Khartum/Wien, 21.04.2023 (KAP) Bei den seit einer Woche anhaltenden Kämpfen im Sudan ist laut österreichischem Hilfswerk "Jugend Eine Welt" auch eine Don-Bosco-Schule durch einen Bombenangriff beschädigt worden. Laut Berichten von Projektpartnern trafen am vergangenen Sonntag zwei Bomben aus Kampfflugzeugen die von Salesianern geführte Technische Schule in der Hauptstadt Khartum, teilte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Freitag mit. Das Dach und mehrere Klassenzimmer der Schule, in der sich noch Stunden zuvor rund 75 junge Leute aufhielten, die wegen der Kämpfe nicht nach Hause konnten, wurden beschädigt. "Wir sind in großer Sorge um unsere Projektpartner in Khartum. Sie leben in großer Angst. Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft", so Heiserer.

Die Situation in Khartum verschlechterte sich zunehmend, so Heiserer weiter. "Unsere Projektpartner vor Ort berichten, dass die Kämpfe weitergehen und die Lebensmittel knapp werden." Auch falle die Strom- und Wasserversorgung immer wieder aus und der verfügbare Treibstoff gehe zur Neige. Seit Beginn der Auseinandersetzungen, bei denen bereits mindestens 350 Menschen getötet wurden, harre die Mehrheit der Bevölkerung in ihren Häusern aus. Viele Betroffene versuchen aber auch zu flüchten, um aus der umkämpften Stadt zu kommen. ("Jugend Eine Welt"-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000, Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden) zurück

Bombenangriffe im Sudan - Presse

Datum: 24.04.2023

Medium: www.mycity24.at



Jugend Eine Welt-Projektpartner im Sudan von Bombenangriffen betroffen

Wien (OTS) – Nach der Eskalation des Machtkampfs zwischen Sudans Machthaber, General Abdelfattah al-Burhan, und dem einst mit ihm verbündeten Chef der RSF-Miliz, General Mohamed Hamdan Dagalo, verschlechtert sich die Situation in der Hauptstadt Khartum zunehmend. „Unsere Projektpartner vor Ort berichten, dass die Kämpfe weitergehen und die Lebensmittel knapp werden“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Zwtl.: Schule durch Bombenangriff beschädigt Die Salesianer Don Boscos, mit denen die österreichische Entwicklungsorganisation weltweit zusammenarbeitet und Schul- sowie Berufsausbildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche fördert, betreiben in Khartum zwei Schulen. Beide sind aktuell aufgrund der gewaltsamen Konflikte geschlossen. Eine Schule wurde durch einen Bombenangriff sogar beschädigt. „Letzten Samstag, in den frühen Stunden des Unterrichts, hörten wir Schüsse. Es war 9:30 Uhr und die Schüler gerieten in Panik“, blickt ein Salesianer von der Technischen Schule Khartum auf die bangen letzten Tage zurück. „Einige Lehrer suchten nach den Bussen, um die fast 500 Schüler, die sich im Zentrum befanden, nach Hause schicken zu können. Etwa 75 junge Menschen mussten bei uns bleiben, weil ihre Häuser mitten in den Auseinandersetzungen standen.“ Am Sonntagmorgen konnten dann alle Schüler endlich nach Hause gehen. Doch schon bald verschlechterte sich die Situation erneut. „Gegen 11:30 Uhr begannen die Kampfflugzeuge ihre Angriffe. Zwei Bomben fielen auf unsere technische Schule und beschädigten mehrere Klassenzimmer. Darüber hinaus gingen alle Fensterscheiben unserer Einrichtung kaputt“, so der Jugend Eine Welt-Projektpartner. Lebensmittel und Treibstoff werden knapp Seit Beginn der Auseinandersetzungen, bei denen bereits mindestens 350 Menschen getötet wurden, harrt die Mehrheit der Bevölkerung in ihren Häusern aus. Viele Betroffene versuchen aber auch zu flüchten, um aus der umkämpften Stadt zu kommen. Aktuell befinden sich drei Salesianer in der durch die Bombenangriffe zerstörten Schule. „Es gibt fast kein Essen. Ich hatte kurzfristig die Möglichkeit rauszugehen, aber die Geschäfte haben nicht geöffnet. Ich konnte nur ein paar Nudeln und Zucker kaufen“, erzählt ein Projektpartner. „Die Strom- und Wasserversorgung fallen immer wieder aus. Lebensmittel sowie Treibstoff werden knapp. Die Situation verschlimmert sich zunehmend.“ Zwtl.: Heiserer: „Sind in großer Sorge!“ „Wir sind in großer Sorge um unsere Projektpartner in Khartum. Sie leben in großer Angst. Die schon schwierige Situation im Land wird jetzt durch den Konflikt nochmals verschärft“, so Heiserer abschließend. Jugend Eine Welt-

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter [\[www.jugendeinewelt.at/spenden\]](http://www.jugendeinewelt.at/spenden) (<http://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/jetzt-spenden>) | Spenden sind steuerlich absetzbar! Weitere Informationen: [\[www.jugendeinewelt.at\]](http://www.jugendeinewelt.at) (http://www.jugendeinewelt.at/#_blank)

Mag. Thomas Zach, MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 05.04.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



In den **"Feierabend"**-Sendungen auf ORF 2 ist am Ostersonntag zur Hauptabendzeit (19:53 Uhr) ein **Beitrag mit dem Präsidenten und Künstlerischen Leiter der Wiener Sängerknaben, Gerald Wirth**, über Jesu Auferstehung zu sehen. Für ihn persönlich bedeute diese "die Aussicht auf das ewige Leben", so der Musiker. Mit seinem weltberühmten Knabenchor, der heuer sein 525-Jahr-Jubiläum feiert, wird Wirth Stunden zuvor am Ostersonntag Mozarts Krönungsmesse in der Wiener Hofburgkapelle erklingen lassen. Am Ostermontag steht zur selben Zeit ein "Feierabend" über das südafrikanische **"College of Magic"** auf dem Programm. Die vom Hilfswerk "Jugend Eine Welt" unterstützte Zauberschule eröffnet Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen neue Lebensperspektiven.

Am Samstag, 1. April, nehmen in **"Logos - Glauben und Zweifeln"** im Radiosender Ö1 (19.05 Uhr) eine Theologin, ein Experte für antike Handschriften und ein Jurist zum Beginn der Karwoche die biblischen Berichte über den Prozess gegen Jesus von Nazareth unter die Lupe. In der Karwoche spricht der Innsbrucker Diözesanbischof Hermann Glettler in den **"Gedanken für den Tag"** über die **"Kultur der Versöhnung"** - von Montag, 3. bis Samstag 8. April jeweils um 6.56 Uhr in Ö1. In **"Betrifft: Ostern"** auf Ö1 (6. April, 18.50 Uhr) spricht zu Beginn der drei österlichen Tage die Direktorin der Österreichischen Bibelgesellschaft Jutta Henner über die Kernbotschaft von Ostern.

Kathpress

(be), publiziert am 05.04.2023

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 05.04.2023

Medium: www.katholisch.at



Ostersonntag

9.4. | 19.53 Uhr

Am dritten Tag

Am Ostersonntag wird in der Wiener Hofburgkapelle Mozarts Krönungsmesse aufgeführt. Es singen die Wiener Sängerknaben, die heuer ihr 525-Jahr-Jubiläum feiern, unter der Leitung von Gerald Wirth. Die Krönungsmesse ist laut Wirth eine seiner Lieblingsmessen, und dies vermittelt er auch seinen Schützlingen, wenn er ihnen bei der Chorprobe enthusiastisch zuruft: "Jesus ist am dritten Tag auferstanden!" Für ihn persönlich bedeutet dies die Aussicht auf das ewige Leben.

Ostermontag

10.4. | 19.54 Uhr

Zaubern für ein besseres Leben

Zaubern zu können ist für viele ein großer Traum. Im "College of Magic" in Südafrika wird er für Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen Wirklichkeit und zu einem Weg aus Armut und Kriminalität. Denn das College, das von der katholischen Organisation "Jugend Eine Welt" unterstützt wird, eröffnet Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft neue Lebensperspektiven.

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 06.04.2023

Medium: www.oe1.orf.at

LEBENS KUNST

Wer begreift, hat Flügel

Wundermittel Begegnung - Bibelessay zu Lukas 24,13-35 +++ Mehr als eine Schule der Magie
- Neues Leben für Jugendliche in Kapstadt +++ Dürfen Menschen GOTT spielen? - Gedanken
zu Ferdinand von Schirachs Kammerstück +++ Wer begreift, hat Flügel - Valie Export und die
Orgel vom Pöstlingberg

ORF JOURNAL HIMMELBERG...

10. April 2023, 07:05

Teilen

1. Wundermittel Begegnung - Bibelessay zu Lukas 24,13-35

Die Erzählung wird ausschließlich im Lukasevangelium überliefert; Markus, Matthäus und Johannes erzählen nichts darüber: Sie beschreibt die Erfahrung von zwei Jüngern von Jesus nach dessen Tod. Auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus wird den beiden eine besondere Begegnung zuteil, die sie schließlich als Begegnung mit dem Auferstandenen erkennen. Der Schluss, den die Theologin und Bibelwissenschaftlerin Elisabeth Birnbaum daraus zieht: "Das Wundermittel, das aus mutloser Abkehr begeisterte Rückkehr, aus trägen Herzen brennende Herzen und aus verschlossenen Augen offene Augen macht, heißt Begegnung." Es ist eine Begegnung mit sich selbst und der eigenen verzerrten Wahrnehmung, mit der Bibel als einer Schrift mit heilsamer, hoffnungsstiftender Botschaft und "für mich als Christin mit Jesu bleibender Gegenwart im gemeinschaftlichen, solidarischen Tun", so die Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks.

2. Mehr als eine Schule der Magie - Neues Leben für Jugendliche in Kapstadt

Das "College of Magic" im südafrikanischen Kapstadt ist eine einzigartige Einrichtung: Seit mehr als 40 Jahren werden hier junge Zauberinnen und Zauberer ausgebildet, Kinder und Jugendliche in die "Kunst der Magie" eingeführt. Dabei werden Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aller Kinder - egal welcher Herkunft und Hautfarbe - gestärkt. Besonders für die aus armen Townships stammenden Schülerinnen und Schüler ist der Besuch des "College of Magic" die Chance, ihr Leben entscheidend zu verändern. Das Projekt wird deshalb seit vielen Jahren von "Jugend Eine Welt" und damit auch von der Ordensgemeinschaft der "Salesianer Don Boscos" unterstützt. Gundi Lamprecht hat das zauberhafte College besucht.

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 07.04.2023

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Viel religiöses Programm rund um Ostern im ORF

Neben Ostergottesdienst aus Rom mit dem päpstlichen Ostersegen "Urbi et orbi" überträgt der ORF auch heuer wieder eine Reihe von Gottesdiensten sowie Dokumentationen mit Bezug auf das wichtigste christliche Fest in Fernsehen und Radio.



Filmmacher Stefan Ludwig begibt sich in "kreuz und quer" am Karfreitag auf eine persönliche Suche nach einer heute überzeugenden Deutung des Kreuzes.

ORF

In der Karwoche und rund um Ostern bietet der ORF wieder ein dichtes Programm mit TV- und Radio-Gottesdiensten sowie Dokumentationen mit Bezug auf das wichtigste christliche Fest. Traditionell zeigt ORF 2 am Ostersonntag den Ostergottesdienst aus Rom mit Papst Franziskus und die Osteransprache des Papstes mit dem päpstlichen Ostersegen "Urbi et orbi" (9. April, ab 10.00 Uhr).

Ostermontag

Am Ostermontag (10. April) steht auf ORF III ein "Evangelischer Gottesdienst aus Schwechat" (10.00 Uhr) auf dem Programm. Ein "Feierabend" berichtet über das südafrikanische "College of Magic". Die vom Hilfswerk "Jugend Eine Welt" unterstützte Zauberschule eröffnet Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen neue Lebensperspektiven.

Der Benediktiner Johannes Pausch, Gründer und ehemaliger Prior des Europaklosters Gut Aich, widmet sich in "Was ich glaube" (16.50 Uhr) der Frage "Wie ist das mit dem Neubeginn?" Die Neuproduktion "Was von Heiligen übrig blieb - Die Macht der Reliquien" (ORF III, 21.05 Uhr) begibt sich auf die Spuren von Überresten Heiliger in Wien und Italien.

Quelle: Kathpress

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 09.04.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

Zaubern für ein besseres Leben

Zaubern zu können ist für viele ein großer Traum. Für Kinder und Jugendliche aus den südafrikanischen Townships geht dieser Traum in Erfüllung. Im „College of Magic“ lernen Kinder aus armen Familien zaubern. Es ist eine Zauberschule, aber gleichzeitig auch eine Schule fürs Leben.

Denn die Kunst des Zauberns verbindet und kann Selbstbewusstsein, Respekt, Verantwortung sowie Kreativität fördern. Der 32-jährigen Sinethemba Bhawuti, kam als Jugendlicher ans College.

Heute ist er dort Zauberlehrer. Er stammt aus Philippi, einem Township in Kapstadt „Wäre ich nicht auf das „College of Magic“ gestoßen, ich wäre ein Gangster und Drogendealer geworden. Ich verdanke der Zauberschule alles, was ich heute bin.“, erzählt er.

Erst kürzlich war er mit seinen Zauberschülern – u.a. mit der 16-jährigen Sikelewe Ndenetya zu Besuch in Österreich. Denn: Seit 15 Jahren unterstützt die katholische Organisation „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“ das College mit Spenden aus Österreich.

Die Organisation setzt sich weltweit durch Bildung und Ausbildung für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft ein.

Ein Film von Gundi Lamprecht

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 09.04.2023

Medium: Rupertus Blatt

 medienkirchezeitung.at | salzburg & tiroler teil
RUPERTUSBLATT



SEHENSWERTES IN DIESER WOCHE

OSTERMONTAG 10. 4.

19.54 FeierAbend. Zaubern zu können ist für viele ein großer Traum. Im „College of Magic“ in Südafrika – unterstützt von „Jugend Eine Welt“ – wird er für Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen Wirklichkeit und zu einem Weg aus Armut und Kriminalität. **ORF 2**

„College of Magic“ im ORF - Presse

Datum: 09.04.2023

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten

Sonntag
WIRTSCHAFTS- UND KULTURZEITUNG

TV TIPPS IM ORF 9.4. – 22.4.

FeierAbend. Im „College of Magic“ in Südafrika, unterstützt durch die kath. Organisation „Jugend Eine Welt“, wird Zaubern für Kinder und Jugendliche erlebbar.

St. SONNTAGSBLATT
für Starnberg



teletipps



Mo 19.54 FeierAbend. Zaubern zu können ist für viele ein großer Traum. Im „College of Magic“ in Südafrika wird er für Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen Wirklichkeit und zu einem Weg aus Armut und Kriminalität. Denn das College, das von „Jugend Eine Welt“ unterstützt wird, eröffnet neue Lebensperspektiven. **ORF 2** Foto: pixabay

weitere Presseartikel

Datum: 03.04.2023

Medium: www.kathpress.at Katholische Presseagentur
Österreich**Helfer in Aleppo: Cholera und kaum medizinische Versorgung** 03.04.2023  13:50

Syrien/Naturkatastrophe/Soziales/Jugend.Eine.Welt/Orden

"Jugend Eine Welt"-Koordinator Wedan in "Kronen Zeitung" über Lage in syrischer Stadt: "Auch sieben Wochen nach dem Erdbeben suchen Betroffene in den Trümmern nach Habseligkeiten, aber auch nach ihren noch immer verschütteten verstorbenen Angehörigen"

Aleppo/Wien, 03.04.2023 (KAP) Von nach wie vor dramatischen Zuständen in der nordsyrischen Stadt Aleppo nach dem Erdbeben von Anfang Februar hat Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt", berichtet. Im Interview der "Kronen Zeitung" (Montag) wies er auf den höchst schleppenden Wiederaufbau, erste Cholerafälle und die mangelhafte medizinische Versorgung der Bevölkerung hin.

Noch immer sei man von staatlicher und privater Seite mit Aufräumarbeiten beschäftigt, so Wedan: "Trümmerteile werden von den Straßen entfernt, Verkehrsadern wieder befahrbar gemacht. Auch sieben Wochen nach dem Erdbeben suchen Betroffene in den Trümmern nach ihren Habseligkeiten, aber auch nach ihren noch immer verschütteten verstorbenen Angehörigen." Und: "Die allermeisten geschädigten und zerstörten Gebäude müssen geschleift werden."

Durch den langjährigen Krieg zerbombte Gebäude seien hauptsächlich im Ostteil Aleppos zu sehen, viele Wohnhäuser hätten schwere Schäden erlitten, erläuterte Wedan: "Und genau diese von den Kriegshandlungen beschädigten Gebäude stürzten beim schweren Erdbeben im Februar ein und begruben viele Menschen unter sich." Die wirtschaftliche Situation sei zudem extrem schlecht, die Menschen würden etwa unter der hohen Inflationsrate von ca. 140 Prozent leiden.

Wedan bestätigte zudem Meldungen von Cholera-Fällen als Folge des kontaminierten Trinkwassers in Aleppo und Umgebung; laut WHO sind erste Cholera-Tote zu beklagen. Die medizinische Versorgung liege noch im Argen. Wichtige Spezialmedikamente gegen Diabetes, Krebs oder Herz-Kreislauf-Beschwerden seien entweder nicht mehr erhältlich oder nur am Schwarzmarkt zu horrenden Preisen.

"Jugend Eine Welt" habe gleich nach dem Beben die Menschen mit Essen, Kleidung und Matratzen versorgt sowie medizinische Notversorgung bereitgestellt. Jetzt versuche man, "Minimalbedürfnisse zu stillen", so Wedan. "Es ist noch viel zu tun." (Infos und Spenden: www.jugendeinewelt.at/)

Wiederaufbau möglich

Weniger schlimm als in Ost-Aleppo stellt sich die Situation im Westen der Stadt dar. Im auch schon im Krieg weniger stark zerstörten Teil der Stadt sind zwar auch viele Häuser und Wohnungen zerstört oder schwer beschädigt, viele weitere können aber auch wieder repariert werden, wie das Linzer Hilfswerk "Initiative Christlicher Orient" mitteilte. Das Hilfswerk finanziert in einem ersten Schritt die Wiederherstellung von 90 Wohnungen in Aleppo und auch in der Küstenstadt Latakia. ICO-Projektpartner in Aleppo sind die örtlichen Franziskaner, die in vier Sozialzentren auch den besonders stark betroffenen Menschen in Ost-Aleppo helfen. (Infos und Spenden: www.christlicher-orient.at)

weitere Presseartikel

Datum: 03.04.2023

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT
für Steiermark

EINE WELT

► CHOLERA IN ALEPPO

Von nach wie vor dramatischen Zuständen in der nordsyrischen Stadt Aleppo nach dem Erdbeben von Anfang Februar hat Wolfgang Wedan von „Jugend Eine Welt“ berichtet. Als größte Schwierigkeiten nennt er schleppenden Wiederaufbau, erste Cholerafälle und schlechte medizinische Versorgung.

weitere Presseartikel

Datum: 06.04.2023

Medium: www.oe1.orf.at



RELIGION AKTUELL

Arbeitskräftemangel | Aleppo nach Erdbeben

Diakonie kritisiert Hürden am Arbeitsmarkt +++ Helfer zur Lage in Aleppo nach Erdbeben

6. April 2023, 18:55

Download

Teilen



Arbeitskräftemangel | Aleppo nach Erdbeben

RELIGION AKTUELL

1. Diakonie kritisiert Hürden am Arbeitsmarkt

Einerseits herrscht Arbeitskräftemangel, andererseits seien die Hürden am Arbeitsmarkt, etwa für Geflüchtete oder für Menschen mit Behinderung, hierzulande oft groß, kritisiert das evangelische Hilfswerk Diakonie. - Gestaltung: Susanne Krischke

2. Helfer zur Lage in Aleppo nach Erdbeben

Zwei Monate nach dem verheerenden Erdbeben im syrisch-türkischen Grenzgebiet fehle es vielen Menschen in der syrischen Metropole Aleppo an allem, berichtet Nothilfe-Koordinator Wolfgang Wedan von Jugend Eine Welt. - Gestaltung: Andreas Mittendorfer

Service

Jugend Eine Welt

weitere Presseartikel

Datum: 10.04.2023

Medium: www.kathpress.at

Ordensfrau in Tunis: "Haben noch nie von so vielen Toten gehört"

10.04.2023 16:24

Tunesien/Österreich/Migration/Flüchtlinge/Tod/Kirche

Aus Schweiz stammende Don-Bosco-Schwester Maria Rohrer: Wegen schiffbrüchigen Migrantensbooten derzeit kein Tag ohne Todesnachricht in katholischer Gemeinde

Tunis, 10.04.2023 (KAP) Von einer "rundherum angespannten" Lage in Tunesien hat zu Ostern die in dem nordafrikanischen Land tätige Ordensfrau Sr. Maria Rohrer berichtet. Illegale Migranten würden von Tunesien seit Februar nicht mehr geduldet, was viele von ihnen in die Flucht aufs Meer in Richtung Europa treibe - "und viele kommen nie ans Ziel. Noch nie haben wir von so vielen Toten gehört", so die aus der Schweiz stammende 76-jährige Don-Bosco-Schwester, die derzeit als Seelsorgerin für Studentinnen aus Schwarzafrika in der katholischen Pfarre von Tunis tätig ist, in einer Mitteilung an das Hilfswerk "Jugend Eine Welt".

In den vergangenen drei Wochen sei kein Tag ohne einer Todesnachricht von der Pfarre bekannten Personen vergangen, sagte Rohrer. Unter den bei der Überfahrt jüngst Ertrunkenen seien "sechs Studenten, zahlreiche Hausfrauen, Eltern mit zwei Kindern, ein frisch verheiratetes Paar, ein weiteres Paar, bei dem er ertrunken ist und sie gerettet wurde, heute Vormittag erst die Freundin einer Bekannten", zählte die Ordensfrau auf. "In der Kirche sind ihre Plätze leer, ihre Wohnungen still, ihre kleinen Läden geschlossen."

weitere Presseartikel

Datum: 10.04.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

Besonders drastisch spürbar sei die Situation in der Stadt Sfax, die der wichtigste Ausgangsort für die Abfahrten der Flüchtlingsboote nach Lampedusa ist - ausgerechnet aber zugleich auch ein Ort mit sehr gefährlichem Meer. Die für 35 Plätze ausgelegte Kapazität der Leichenhalle sei am Anschlag, seien dort doch allein am Palmsonntag-Wochenende die Überreste von 42 aus dem Meer geborgenen Ertrunkenen eingeliefert worden, in der Woche zuvor seien es sogar 70 gewesen. Der Zuständige habe laut Rohrer internationale Organisationen um Kühlwagen gefordert - "wie während der Pandemie".

Die meisten der an die tunesische Küste gespülten Leichen sind tote Schwarzafrikaner, die von den tunesischen Behörden pauschal als Christen angesehen und an die christlichen Pfarren für die Bestattung in Massengräbern "zurückgegeben" werden. Es gibt für sie somit ein "christliches Begräbnis für Unbekannte", auch da die Toten vor der Bootsahrt aus Sicherheitsgründen alle Identitätsnachweise weggeworfen haben und somit weder ihre Identität noch Nationalität feststellbar ist. Für die Bestattung würden die Friedhöfe der ganzen Region gebraucht, berichtete Sr. Rohrer.

Dennoch handle es sich bei den in der katholischen Pfarre Bekannten "nicht einmal um die Spitze des Eisberges", so viele Ertrunkene gebe es derzeit, so die seit vier Jahrzehnten in Afrika tätige Ordensfrau weiter. Besonders beklemmend dabei sei, dass das Drama trotzdem niemanden zurückhalte. "Sie gehen weiter, jeder in der Hoffnung, in Lampedusa anzukommen." Auch wenn die Kirche bereits Ostern feiere, wähne sie sich weiterhin "mitten in einer Karwoche, die schon wochenlang dauert", so Sr. Rohrer.

Flüchtlingsdrama auf Lampedusa

Allein von Ostersonntag auf Ostermontag sind mehr als 1.000 Geflüchtete auf der Insel Lampedusa eingetroffen. 36 Menschen, darunter acht Frauen und ein Minderjähriger, wurden in der Nacht auf Montag von einem Schiff der Küstenwache gerettet. Am Ostersonntag trafen 26 Boote mit insgesamt 974 Personen auf Lampedusa ein, nachdem am Samstag 17 Boote mit 679 Menschen auf der Insel zwischen Tunesien und Sizilien gelandet waren. Zugleich barg das NGO-Schiff "Resqship" am Sonntag Leichen von zwei Ertrunkenen, nachdem die Crew des Rettungsschiffes davor etwa 25

weitere Presseartikel

Datum: 10.04.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

Menschen nach Schiffbruch in maltesischen Gewässern gerettet hatte.

Die Hilfsorganisation Alarm Phone meldete am Ostersonntag einen Fischkutter mit 400 Menschen an Bord im zentralen Mittelmeer, das von Tobruk in Libyen abgefahren war. Trotz Alarmierung der Behörden war zuletzt noch keine Rettungsaktion bekannt. Die tunesische Küstenwache hat laut eigenen Angaben seit Jahresbeginn mehr als 14.000 Menschen in insgesamt rund 500 Booten von der Überfahrt nach Europa abgehalten, wobei fast alle der Geretteten aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara stammten. Die Zahlen haben sich damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verfünffacht.

Sehr viele Menschen machen sich trotz der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer weiterhin auf den Weg nach Europa. Seit Anfang 2023 sind 28.028 Migrantinnen und Flüchtlinge auf dem Seeweg in Italien angekommen, gegenüber 6.832 im gleichen Zeitraum 2022 und 8.394 im Jahr 2021, so die Statistik des Innenministeriums in Rom. Über die bei der Überfahrt Ertrunkenen oder Schiffbrüchigen gibt es jedoch keine Übersicht.

Auf das Leid der Migrantinnen und der Opfer des Menschenhandels hatte zuletzt Papst Franziskus am Ostersonntag bei seiner "Urbi et orbi"-Ansprache verwiesen und auch explizit für das tunesische Volk gebetet.

weitere Presseartikel

Datum: 14.04.2023

Medium: www.kathpress.at Katholische Presseagentur
Österreich**Caritas: Positiven Trend zu mehr EZA-Geldern 2023 fortsetzen**

14.04.2023 10:15

Österreich/Entwicklungshilfe/Politik/Kirche/Caritas/EZA

Lob für Steigerung auf etwas mehr als die Hälfte des vereinbarten 0,7-Prozent-Ziels - Aber: Durch Ukrainekrieg weniger Unterstützung für die ärmsten Länder der Welt

Wien, 14.04.2023 (KAP) Die zuletzt veröffentlichten vorläufigen ODA-Zahlen, die Auskunft über die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen des Jahres 2022 in Österreich geben, zeigen laut Caritas einen positiven Trend. Im Vorjahr erhöhten demnach die OECD-Länder in Summe ihre Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit (EZA) um 13,2 Prozent, Österreich verzeichnete einen Anstieg von 36,2 Prozent. Die Caritas begrüßte dies am Donnerstag via Twitter als "Schritt nach vorne", der sich angesichts der Budgeterhöhungen 2023 auch weiter fortsetzen sollte.

Auch die "AG Globale Verantwortung", in der viele Organisationen aus dem EZA-Bereich - darunter kirchliche wie Dreikönigsaktion, Diakonie, "Jugend Eine Welt", "Horizont3000" und die Caritas - Mitglieder sind, verband am Donnerstag ihr Lob für die Steigerung der EZA-Ausgaben mit dem Vorschlag, diese mit einem Stufenplan abzusichern, um das Ziel von 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe zu erreichen.

Österreich liegt hier laut der Caritas bei 0,39 Prozent und solle wie etwa auch Deutschland oder Dänemark das bereits 1970 international vereinbarte 0,7-Prozent-Ziel ambitioniert anpeilen.

Auch einen Wermutstropfen hielt die Caritas Österreich in ihrer Stellungnahme fest: Der Anstieg der ODA-Gelder sei "zu einem beträchtlichen Teil auf die Unterstützung von Schutzsuchenden in Österreich bzw. den Geberländern zurückzuführen". Diese Zahl sei aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine natürlich deutlich gestiegen. "Leider gesunken" seien jedoch die Entwicklungsgelder für die ärmsten Länder der Welt, bedauerte die Caritas. Gerade dort seien sie aber am notwendigsten, "denn Armut & Hunger sind aufgrund multipler Krisen wieder auf dem Vormarsch". Die Bundesregierung möge ihren Fokus vermehrt auf diese Länder richten, forderte das kirchliche Hilfswerk.

115 Euro pro Kopf für EZA

Der Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung, Lukas Wank, wünschte sich eine weitere Steigerung der öffentlichen Aufwendungen Österreichs. Hierzulande würden rund 115 Euro pro Kopf für bilaterale Hilfe in Ländern des Globalen Südens und Krisengebieten bereitgestellt, in Deutschland dagegen waren es im Vorjahr rund 230 und in Norwegen sogar mehr als 630 Euro pro Einwohner.

Österreichs öffentliche Entwicklungshilfeleistungen müssten dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt werden, betonte Wank, "bei Menschen in den ärmsten Ländern der Welt, die von multiplen Krisen, Teuerungen und Inflation besonders stark betroffen sind". Mit einem verbindlichen Stufenplan zu einer abgesicherten ODA-Quote von 0,7 Prozent des BNE würde die Regierung langfristig für die notwendige Planbarkeit ihrer Entwicklungspolitik sorgen "und maßgeblich dazu beitragen, dass Österreich seinem international vereinbarten Engagement gerecht wird".

weitere Presseartikel

Datum: 16.04.2023

Medium: Der Sonntag



ERDBEBENKATASTROPHE IN SYRIEN

Mit Don Bosco Menschen helfen



Menschen zu helfen ist das oberste Ziel des erfahrenen Jugend Eine Welt-Nothilfe-Koordinators Wolfgang Wedan.

Wenn man die Verzweiflung in den Augen der betroffenen Bevölkerung sieht und das Weinen der traumatisierten Kinder hört, stellt sich die Frage der Motivation für mich nicht – es geht einfach darum, den Menschen zu helfen“, so Jugend Eine Welt-Nothilfe-Koordinator Wolfgang Wedan. Auch wenn der Steirer ein ausgewiesener Experte im Katastrophen-Management ist und im Speziellen viel Erfahrung in der Erdbeben-Nothilfe mitbringt, muss er berichten: „Ich habe schon sehr viel erlebt, aber das, was ich hier sehen muss, macht sogar mich sprachlos – Kinder, die

alleingelassen am Straßenrand sitzen und weinen. Menschen, die bei Minusgraden völlig traumatisiert auf der Straße schlafen und nichts zu essen haben.“

Gemeinsam Leid lindern, jede Spende rettet Leben!

In der syrischen Stadt Aleppo unterstützt Jugend Eine Welt seit vielen Jahren einen Kindergarten der Don Bosco Schwestern. Dieser ist nun zu einer Notschlaf- und Zufluchtsstelle für vom Erdbeben betroffene Kinder und ihre Familien umfunktioniert worden.

Die Hilfsorganisation arbeitet auch eng mit im Libanon sitzenden Don Bosco-Ordenskollegen zusammen. „Immer wenn ein Autobus mit Hilfsgütern ankommt, sind diese jedoch

schnell wieder verteilt“, erzählt der Nothilfe-Koordinator. Im Moment läuft gerade wieder eine Essenausgabe für die Menschen, die alles verloren haben und vor dem Nichts stehen. Doch der engagierte Wolfgang Wedan weiß, dass die Menschen auch morgen wieder Hunger haben werden und hat deshalb eine große Bitte: „Ich weiß, die Österreicherinnen und Österreicher helfen viel, aber bitte vergesst die Menschen in Syrien nicht!“

In Krisen und Katastrophenfällen brauchen die betroffenen Menschen schnelle und unbürokratische Hilfe. Jugend Eine Welt arbeitet weltweit mit langjährigen und verlässlichen Projektpartnern zusammen. Spenden an Jugend Eine Welt werden dort gezielt für Nothilfe-Maßnahmen eingesetzt und kommen direkt bei den betroffenen Menschen an. ☺



„ICH BLEIBE, SOLANGE ICH HIER GEBRAUCHT WERDE UND ETWAS BEWIRKEN KANN!“ Gemeinsam mit Don Bosco-Partnern hilft Jugend Eine Welt-Nothilfe-Koordinator Wolfgang Wedan aktuell in Syrien.

Bitte beachten Sie auch der beiliegenden Erlagschein!
Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
Online:
► jugendeinewelt.at/spenden

weitere Presseartikel

Datum: 26.04.2023

Medium: Augustin

AUGUSTIN

«Das gute Leben für alle»



Reinhard Heiserer ist ein Elektrotechniker, der sich für eine gerechtere Welt einsetzt.

TEXT: UWE MAUCH
FOTO: MARIO LANG

Auch in diesem Jahr werden sich 35 junge und zehn ältere Menschen zum Flughafen begeben, um in den globalen Süden zu fliegen. Nach Ecuador etwa oder nach Indien, in Länder, in denen die katholische Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos oder andere NGOs Hilfe von Freiwilligen benötigen. Ausgewählt und entsandt werden die Jungen und die Senior Experts von der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Eingemietet in einer Hietzinger Villa arbeitet dort auch Reinhard Heiserer, der diese Organisation vor 26 Jahren, 1997, mitbegründet hat. «Ich bin sehr froh», eröffnet der Geschäftsführer, «dass uns schon so viele Leute ihre Zeit, ihr Wissen und auch Geld geschenkt haben und einen Teil des Weges mit uns gegangen sind.»

Außern. Der Weg von Reinhard Heiserer beginnt in Pflach bei Reutte, einem Ort am Lech mit 1.600 Einwohner:innen, als ältestes von vier Kindern: «Mein Vater war Baumeister, meine Mutter bei den Kindern zu Hause.» So war das in den 1960er- und 1970er-Jahren im Tiroler Außern.

Ein älterer Bekannter, auch Reinhard, auch in der Jungschar, arbeitete als Zimmermann. Der jüngere Reinhard ging in die Fachschule für Elektrotechnik in Innsbruck, als er hörte, dass der ältere für drei Jahre nach Papua-Neuguinea

gehen wird. Als Entwicklungshelfer, wie man damals sagte. «Das wollte ich auch», erinnert sich Reinhard Heiserer inmitten von Bergen von Briefen und Projektanträgen. Er hatte als Kind über fremde Länder und Kulturen gelesen. Und er besitzt bis heute eine Vision, die – nur nebenbei bemerkt – zur DNA im hundert Jahre lang gewachsenen Roten Wien passt: «Es geht um das gute Leben für alle, auch für jene, die die Orangen für unseren Orangensaft pflücken. Auch sie sollen einen ruhigen Tag haben können.» Mister Jugend Eine Welt redet sich schnell in einen Schwall. Aber so ist das nun mal, wenn man für eine Sache brennt. Und das seit so vielen Jahren.

Ecuador. Nach seiner Ausbildung und Erfahrungen als Betriebselektriker in Reutte arbeitete Reinhard Heiserer drei Jahre lang als Behindertenbetreuer und Öffentlichkeitsarbeiter in Axams, abends besuchte er die HTL.

Seine Augen leuchten heute noch, wenn er von seinem fast vierjährigen Einsatz für den Österreichischen Entwicklungsdienst in Ecuador erzählt: «Wir haben mit zweihundert Ex-Straßenkindern in der Hauptstadt Quito gearbeitet.» Er selbst hat die jungen Leute in der Elektro-Werkstätte unterrichtet und mit ihnen elektrische Leitungen in Schulen, privaten Haushalten und Betrieben repariert. In der Freizeit wurde viel Fuß- und eine landesspezifische Form von Volleyball gespielt, gewandert, geschwommen, gemeinsam gefeiert.

«Das war eine super Zeit», sagt Reinhard Heiserer, der mit einem klaren Plan von Lateinamerika nach Europa zurückflog. «Gemeinsam mit dem Salesianer Petrus Obermüller und ehemaligen Entwicklungshelfer:innen haben

wir im Juni 1997 unseren Verein gegründet.» Ursprüngliche Idee war es, die Arbeit von Don Bosco in Österreich bekannter zu machen und Unterstützer:innen für die Projekte draußen in der Welt zu gewinnen. «An diesem Ziel hat sich bis heute nichts geändert», so der Initiator. «Die Arbeit wurde nur vielfältiger, professionalisiert und ausgeweitet.»

Eine Welt. Mit einem Blick auf die Briefe an die Spender:innen, die nicht jeder gerne aus seinem Postkastl klaubt, sagt Reinhard Heiserer offen: «Man kann schon den Eindruck erwecken, dass jeder einzelne Euro direkt bei den notleidenden Menschen ankommt. Aber die Realität ist eine andere.» Damit beispielsweise all die Freiwilligen hinaus in die Welt fliegen können, um konkret zu helfen, müssen zunächst Projekte geprüft, Fördermittel lukriert und später verlässlich abgewickelt werden. Diese Arbeit wird in Hietzing erledigt. Die Menschen, die dort auf ihre Erfahrung bauen, müssen auch ihre Miete bezahlen und essen und trinken.

Immerhin verspricht Profi-Fundraiser Heiserer den Spender:innen: «Aus jedem Euro, der bei uns eingezahlt wird, machen wir vier Euro, die direkt in die Projekte investiert werden können. Und wenn jemand keine Post mehr von uns bekommen möchte, wird das selbstverständlich akzeptiert.»

Auf dem Tisch steht ein Tetrapackerl mit fair produziertem Fruchtsaft. Der 59-jährige Tiroler in Wien, Vater von fünf Kindern, sieht seine NGO als Anwältin des globalen Südens: «Weil wir gemeinsam in einer Welt leben. Und weil unser Wohlstand nicht auf der Ausbeutung anderer basieren darf.» ■

weitere Presseartikel

Datum: April 2023
Medium: Die Presse



Zentralgilde

Das Jahresende stand im Zeichen der Weihnachts-Gute Tat und dank der Spenden unserer Mitglieder konnte die Zentralgilde an uns bekannte NGOs – wie CONCORDIA, Jugend Eine Welt – Don Bosco oder MISSIO – einen Beitrag leisten. Ganz besonders wichtig auch die Spende an DORMITIO in Jerusalem, wo die Benediktiner seit Jahren in Bethlehem und Nazareth Schulen, die Kindern aller Religionen und Ethnien offenstehen, betreiben. Eine Aufgabe, die in dieser Zeit, wo in Israel wieder Unruhen stattfinden, wichtiger denn je ist.



Abtei Dormitio – Die Namenrolle wird nach Bethlehem getragen

Auch 2023 wird sich die Zentralgilde an Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene beteiligen. **Highlight ist dabei die Europakonferenz in Ranum, Dänemark. Sie findet in der Zeit vom 30.07.–03.08.2023 statt** und anschließend gibt es die Möglichkeit, an einer Rundreise teilzunehmen oder „Familienanschluss“ bei dänischen Gildefreund*innen zu haben.

Anmeldeformulare für die Europakonferenz in Ranum, Dänemark sind über die ISGF-Website: www.isgf.org/regionen abrufbar. Die Konferenz steht allen Mitgliedern zur Teilnahme offen.

Da Mitglieder der Zentralgilde in internationalen Gremien von ISGF tätig sind, werden wir auch dort Österreichs Stimme in der Welt der Gilden sein. Die nächste Gelegenheit dazu wird die Sitzung der Subregion Zentraleuropa in Deutschland sein.

Da die russische Aggression in der Ukraine weitergeht, wird auch die Hilfe der Pfadfinderverbände der Jugend und der Gilden weitergehen. Auch da wollen wir unseren Beitrag leisten, die Not der Betroffenen zu lindern. Im Voraus dafür herzlichen Dank.

weitere Presseartikel

Datum: April 2023

Medium: OIZ

OIZ 
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG

BEZAHLTE ANZEIGE

Werbewirksame Spenden bei Katastrophen sind für Unternehmen voll absetzbar

Erdbeben, Hungersnöte oder kriegsrische Konflikte sorgen weltweit für oft unermessliches menschliches Leid.

Um den Opfern solcher Katastrophen rasch helfen zu können, bedarf es einer Spendenbereitschaft, die in Österreich die nach wie vor sehr groß ist. Auch Unternehmen sind hier vielfach stark engagiert – ohne mitunter zu wissen, dass sie dafür steuerlich „belohnt“ werden.

Nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar ist die Solidarität der Österreicher mit den Opfern groß. Viele haben rasch gespendet. So ist es Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt möglich, den Menschen in Katastrophengebieten gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort mit Unterkünften, Nahrungsmitteln und Medikamenten zu helfen.

„Vielen Firmen ist dabei gar nicht bekannt, dass sie für eine solche Katastrophenhilfe vom Staat mit einem speziellen Steuervorteil belohnt werden“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Egal ob im In- oder Ausland geleistet, Unternehmen können im Fall der Katastrophenhilfe ihre Geld- wie Sachspenden als Betriebsausgaben steuerlich geltend machen. Heiserer: „Ohne betragsliche Obergrenze – Spenden sind so zu 100 Prozent absetzbar.“

Andere Spenden sind übrigens nur bis zum Höchstbetrag von zehn Prozent des Gewinnes eines Unternehmens steuerlich absetzbar.

Tu Gutes und rede darüber

Um in den Genuss der unbegrenzten Abzugsfähigkeit zu kommen, muss eine kleine Voraussetzung erfüllt werden. Sinngemäß heißt es: „Tu Gutes und rede unbedingt darüber!“ Denn im Einkommenssteuergesetz (§ 4) steht geschrieben, dass Geld- oder Sachaufwendungen bei Katastrophenfällen als Betriebsausgaben gelten, „wenn sie der Werbung dienen“.

Was die Werbewirksamkeit betrifft, sind die Anforderungen gering. Es genügt, wenn Medien über die Spende berichten. Es reichen auch Spendenhinweise in Kunden- und Klientenschreiben, auf Plakaten, in Auslagen, an der Kundenkasse, auf für Kunden sichtbaren Aufklebern im Geschäftsräum, auf Firmen-Kfz, auf der Unternehmens-Homepage oder Hinweise im Rahmen der Eigenwerbung. Steuerlich gesehen handelt es sich bei der Katastrophenhilfe um keine Spende, sondern eine Werbeaufwendung, die in voller Höhe als Betriebsausgabe anerkannt wird.



Nach dem großen Erdbeben im Februar: Wolfgang Wedan, Katastrophenhilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, ist im zerstörten syrischen Aleppo, um mit den Partnern vor Ort Überlebenden zu helfen.

Katastrophen wie der Ukraine-Krieg

Als Katastrophenfall gelten „außergewöhnliche Schadensereignisse“ wie Hochwasser-, Erdbeben-, Vermurungs- und Lawinenschäden, Sturmschäden, Schäden durch Flächenbrand, Strahleneinwirkung, Erdbeben, Felssturz sowie Brand- und Explosionskatastrophen, Terroranschläge oder humanitäre Katastrophen wie Seuchen, Hungersnöte, Flüchtlingsströme. Und kriegsrische Ereignisse. „Das hat das Finanzministerium zuletzt etwa für die Unterstützung der Flüchtlinge aus der Ukraine klargestellt“, so Heiserer. Für Privatpersonen gilt diese Regelung NICHT. Sie können auch die Katastrophenhilfe (Geld-, keine Sachspenden!) lediglich bis zu zehn Prozent ihrer Jahreseinkünfte geltend machen.



Spendenkonto:

AT66 3600 0000 0002 4000

Kennwort: Katastrophenhilfe

Online-Spenden unter:

www.jugendeinewelt.at/spender



weitere Presseartikel

Datum: April 2023

Medium: Pfarre Votivkirche

votivkirche

Kalender

- So. 2. Palmsonntag - Sammlung Jugend eine Welt**
10.00 Pfarrmesse mit Segnung der Palmzweige und
KIWOGO
11.30 mehrsprachige Hl. Messe
18.00 Studentenmesse der KHG

Inserate

Datum: 09.04.2023

Medium: Rupertus Blatt

 meinekirchenzeitung.at | salzburg & tiroler teil
RUPERTUSBLATT



RUPERTUS BLATT
Wochenzeitung der Erzdiözese Salzburg
9. April 2023 • Nr. 14
78. Jahrgang • Euro 1,90
Telefon: 0662/8047-2030 • redaktion@rupertusblatt.at • www.rupertusblatt.at
Jugend Eine Welt - Don Bosco
80139
Munichreiterstr. 31
1130 Wien
Ostersonntag

Wenn Glaube
Mut macht
Hoffnung
Leben sich
DANKE
OSTERSONN
eds.at/ostern

**ERDBEBEN, KRIEG
UND HUNGER**
Bitte helfen Sie jetzt -
Ihre Spende rettet Leben!

www.jugendeinewelt.at
spenden@jugendeinewelt.at
+43 1 879 07 07 - 0
[f /jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

 **JUGEND
EINE
WELT**

Inserate

Datum: 11.04.2023

Medium: gesund & fit Magazin - U4

gesund&fit



© iStockphoto.com / iStockphoto

**JUGEND
EINE
WELT**

SPENDEN
BÜTTCHENS
100% STEUERS
FREI

Schule ermöglichen

**Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)

ICHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR

Gefördert durch die Österreichische Bundesregierung, die Länder und die Bundesländer

Inserate

Datum: April 2023

Medium: OIZ

OIZ 
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG



100%-ige Absetzbarkeit von Unternehmensspenden. Mehr Infos auf jugendeinewelt.at/100prozent

 JUGEND EINE WELT

HILFE BEI KATASTROPHEN

Bei Erdbeben, Krieg oder in Hungerkrisen brauchen Menschen rasche und effiziente Hilfe. Unsere weltweiten Projektpartner sind für sie da.

Bitte spenden Sie jetzt!
Ihre Spende rettet Leben

Danke!

Spenden Sie online unter www.jugendeinewelt.at/spenden oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
Kennwort: Katastrophenhilfe

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)

 

Inserate

Datum: April 2023
Medium: Der Sonntag




JUGEND
EINE
WELT

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren der Wiener Kirchenzeitung **DER SONNTAG** herzlich zum **175-jährigen Jubiläum** und danken den Leserinnen und Lesern, dass sie unseren weltweiten Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützen und Schulbesuche sowie Berufsausbildungen ermöglichen!
Denn Bildung überwindet Armut!

Spenden Sie online www.jugendeinewelt.at/spenden oder
Spendenkonto: **AT66 3600 0000 0002 4000**

Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.
Tel. +43 1 879 07 07 | E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)



Inserate

Datum: April 2023

Medium: Der Sonntag



Inserate

Datum: April 2023
Medium: attac

%attac



**ZINSENLOSE DARLEHEN
FÜR ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT**

Unterstützen Sie mit Ihrem zinsenlosen Darlehen Jugend Eine Welt dabei, Bildung zu ermöglichen, Stärken wir gemeinsam den fairen Handel, erneuerbare Energien sowie die Katastrophenhilfe in Ländern des Globalen Südens.

www.jugendneinewelt.at/fairregeld
darlehen@jugendneinewelt.at

**JUGEND
EINE
WELT**

"Wir brauchen Dich ...!"

"Das Licht ist aus ..."



Grafikteam
%attac

Wir brauchen dich als Kreative*in, Grafiker*in oder Koordinator*in!

grafikteam@attac.at



**WIR SEHEN
BIO SCHON
35 JAHRE
DURCH DIE
ROTE
BRILLE**

SONNENTOR®

So lange schon ist die auffällige Schutzbrille des Markenschildes von SONNENTOR Gründer Johannes Gutmann. Und genauso lange begeistern wir mit besten Bio-Wein und Gewürzen. 1988 noch als blaue Augen abgetan, wurde aus der Vision Wirklichkeit. Bio ist gefragt denn je. Und so wenden wir auch in Zukunft genau hinzusehen. Wir setzen auf nachhaltige, innovative Produkte, arbeiten im Kreislauf der Natur und mit viel Wertschätzung füreinander.

www.sonnentor.com/35jahre

**35
SONNENTOR**



Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Facebook



Zaubern für ein besseres Leben

Das „College of Magic“ im ORF-FeierAbend

Ostermontag, 10. April 2023, 19:54



Den Beitrag zum Nachschauen gibt's auf dem **Jugend Eine Welt Youtube-Kanal** unter diesem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=YwKI8balWm8>



<https://www.youtube.com/user/jugendeinewelt>

Veranstaltungen im April



GEDENKKUNDGEBUNG „10 JAHRE RANA PLAZA“ IN WIEN

Veranstaltung am 24. April erinnert an die Einsturz-Tragödie von fünf Textilfabriken in Bangladesh

Am kommenden Montag, 24. April 2023, jährt sich zum 10. Mal der Einsturz des Rana Plaza in Savar/Bangladesch, in dem fünf Textilfabriken untergebracht waren. Trotz behördlich festgestellter Sicherheitsmängel befanden sich an diesem Tag tausende Frauen und Männer in dem Gebäude. Sie nähten T-Shirts, Hosen und Jacken für den Export nach Europa und in die USA. Kurz vor neun Uhr stürzte das Rana Plaza ein, über 1.175 Menschen starben.

In Erinnerung an die Opfer findet zum 10. Jahrestag eine Gedenkveranstaltung in Wien statt. Jugend Eine Welt unterstützt, als Bündnispartner der Initiative „Kinderarbeit stoppen“, die Kundgebung der Clean Clothes Kampagne am Platz der Menschenrechte beim Museumsquartier. Veranstaltungsbeginn ist am 24. April 2023 um 17:30 Uhr.



Arbeit unter menschenunwürdigen Bedingungen

„In einer globalisierten Welt mit langen, oft weitverzweigten Lieferketten, gibt es Dinge

und Orte, die wir hier in Österreich nicht sehen können, nicht sehen wollen, nicht sehen sollen. Rana Plaza war ein solcher Ort. Er blieb lange unsichtbar, so lange, bis es unmöglich war, wegzusehen. Für 1175 Menschen war das zu spät. Sie starben in der Fabrik, in der sie Kleider für Konzerne, und letztlich für uns produzierten“, erinnert **Sophia Stanger, Bereichsleiterin Freiwilligeneinsätze & Bildungsarbeit bei Jugend Eine Welt**, im Vorfeld der Gedenkveranstaltung am kommenden Montag in Wien.

Jugend Eine Welt, Bündnispartner der Initiative „Kinderarbeit stoppen“, setzt sich seit der Gründung im Jahr 1997 u.a. für einen fairen Handel, faire Löhne und faire Arbeitsbedingungen im Globalen Süden ein. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet das Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Zahlreiche Projekte für ehemalige KinderarbeiterInnen, wie zum Beispiel das Don Bosco-Zentrum in Deodurga in Indien, wo jährlich 50 Mädchen aufgenommen werden und Unterstützung bei der Wiedereingliederung in das Schulsystem erhalten, werden von Jugend Eine Welt unterstützt. „Viele Menschen, darunter auch Kinder und Jugendliche, müssen noch immer Tag für Tag unter menschenunwürdigen Bedingungen schuften. Ob auf Bananenplantagen in Ecuador, in Steinbrüchen in Indien, oder in Minen in Sierra Leone“, so Stanger. „Statt eine wichtige Schulbildung für ein späteres Leben

Veranstaltungen im April



GEDENKKUNDGEBUNG „10 JAHRE RANA PLAZA“ IN WIEN

Veranstaltung am 24. April erinnert an die Einsturz-Tragödie von fünf Textilfabriken in Bangladesh

in Würde zu erhalten, müssen die arbeitenden Kinder entweder zum finanziellen Überleben ihrer Familie beitragen oder werden einfach zur Arbeit gezwungen. Als Hilfsorganisation machen wir genau auf solche Situationen aufmerksam.“



Starkes Lieferkettengesetz als effektives Mittel

Doch in Bezug auf den Herstellungsprozess täglicher Gebrauchsgüter, wie beispielsweise Kleidung, ist dies nicht immer so leicht möglich. „Die Produktionskette von T-Shirts, Hosen oder Jacken ist oft so komplex und weitverstreut, dass der Überblick verloren geht“, so Stanger und erneuert im Zuge dessen die Forderung nach einem starken europäischen Liefergesetz. Denn dieses würde eine genaue Kontrolle nicht nur möglich, sondern auch zur Pflicht machen bzw. in der Folge Kinderarbeit zurückdrängen. „Anstatt die Verantwortung auf die Kunden abzuwälzen, die oft keine Informationen zur Herstellung des Produkts haben, wäre ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, ein effektives Mittel“,

ergänzt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**. „Nur wenn die Wirtschaft dazu verpflichtet wird, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, können sich KonsumentInnen darauf verlassen, dass zum Beispiel in Waren der Textilproduktion, wie sie bis zur Einsturz-Tragödie im Rana Plaza hergestellt wurden, keine ausbeuterische Arbeit steckt.“

Gedenkkundgebung „10 Jahre Rana Plaza“

1.175 Tote mahnen! Die Clean Clothes Kampagne – bestehend aus 13 Plattform-Organisationen – und weitere VertreterInnen der Zivilgesellschaft laden zum gemeinsamen Gedenken an die verunglückten ArbeiterInnen ein:

Gedenken: #NieWiederRanaPlaza

Datum: Montag, 24. April 2023, 17:30 - 19:30 Uhr

Ort: Platz der Menschenrechte, Museumsquartier, 1070 Wien

Mit Rede- und Musikbeiträgen und symbolischer Erinnerung an 1.175 TextilarbeiterInnen

22.04.2023

Newsletter im April



Liebe FreundInnen von Jugend Eine Welt,

ich **danke allen**, die nicht nur zu Ostern an die **Zukunft junger Menschen** in der ganzen Welt glauben und uns bei unseren weltweiten **Bildungs- und Sozialprojekten** sowie bei der **Katastrophenhilfe in Krisenregionen** wie der **Ukraine** oder im türkisch-syrischen **Erdbebengebiet** unterstützen. Die **Hilfe**, die unsere ProjektpartnerInnen dank Ihrer Unterstützung den Menschen zukommen lassen können, schenkt **Hoffnung** und das Gefühl nicht alleine zu sein.

Wie auch uns dieses **Osterfest** wieder Hoffnung schenkt. Denn Ostern bedeutet **Auferstehung, Licht, Neuanfang** – und mit **Mitmenschlichkeit, Solidarität und Zuversicht** können wir weiterhin **viel bewegen**.

Danke für Ihre Verbundenheit und Unterstützung unserer Arbeit. Ihnen einen freudebringenden Frühling sowie ein gesegnetes Osterfest! Gemeinsam machen wir die Welt ein Stück besser und lebenswerter.

Ihr




Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer



Telefon: +43 1 679 87 87 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT64 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1120 Wien

Newsletter im April



Nach dem Beben: Aktuelles aus Aleppo/Syrien

Sofort nach dem verheerenden Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet schickte Jugend Eine Welt seinen Nothilfe-Koordinator in das Katastrophengebiet um gemeinsam mit den Partnern vor Ort so schnell und effizient wie möglich Hilfe zu organisieren. Der in der Nothilfe erfahrene Wolfgang Wedan spricht von einem noch nie erlebten Ausmaß an Tragik. Mehr dazu erfahren Sie [hier](#).



Besuch von Pater Chaban aus der Ukraine

Um die Hilfsmaßnahmen für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen zu besprechen, kam Pater Mykhaylo Chaban im März auf Besuch nach Wien. Begleitet haben ihn drei ukrainische Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der Binnenflüchtlingshilfe und beim Packen von Hilfspaketen für Notleidende engagieren. Zum Interview mit dem Jugend Eine Welt-Partner geht es [hier](#).



Madagaskar: Schokolade macht Schule

Jedes zweite Kind in Madagaskar ist unterernährt, Wachstumsstörungen und Muskelschwäche sind die Folge. Um 770 Schulkinder täglich mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen, unterstützt Zotter-Schokolade die Jugend Eine Welt-Partner in dem afrikanischen Inselstaat. 50 Cent pro verkaufter „SchokoBanane“ sorgen dafür, dass die Kinder nicht mit leerem Magen lernen müssen! Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist auch [hier](#) im Jugend Eine Welt-Shop erhältlich.



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

